

CHARLOTTE 1907

DAS MITGLIEDERJOURNAL

Die Verantwortung der Charlotte

06

Bares Geld vom Finanzamt

17

Modernisierung in Reinickendorf

22



CHARLOTTENBURGER BAUGENOSSENSCHAFT
Terminplaner 2026

	Januar	Februar	März	April	Mai
Di 01	1.1.2026	1.2.2026	1.3.2026	1.4.2026	1.5.2026
Di 02	2.1.2026	2.2.2026	2.3.2026	2.4.2026	2.5.2026
Di 03	3.1.2026	3.2.2026	3.3.2026	3.4.2026	3.5.2026
Di 04	4.1.2026	4.2.2026	4.3.2026	4.4.2026	4.5.2026
Di 05	5.1.2026	5.2.2026	5.3.2026	5.4.2026	5.5.2026
Di 06	6.1.2026	6.2.2026	6.3.2026	6.4.2026	6.5.2026
Di 07	7.1.2026	7.2.2026	7.3.2026	7.4.2026	7.5.2026
Di 08	8.1.2026	8.2.2026	8.3.2026	8.4.2026	8.5.2026
Di 09	9.1.2026	9.2.2026	9.3.2026	9.4.2026	9.5.2026
Di 10	10.1.2026	10.2.2026	10.3.2026	10.4.2026	10.5.2026
Di 11	11.1.2026	11.2.2026	11.3.2026	11.4.2026	11.5.2026
Di 12	12.1.2026	12.2.2026	12.3.2026	12.4.2026	12.5.2026
Di 13	13.1.2026	13.2.2026	13.3.2026	13.4.2026	13.5.2026
Di 14	14.1.2026	14.2.2026	14.3.2026	14.4.2026	14.5.2026
Di 15	15.1.2026	15.2.2026	15.3.2026	15.4.2026	15.5.2026
Di 16	16.1.2026	16.2.2026	16.3.2026	16.4.2026	16.5.2026
Di 17	17.1.2026	17.2.2026	17.3.2026	17.4.2026	17.5.2026
Di 18	18.1.2026	18.2.2026	18.3.2026	18.4.2026	18.5.2026
Di 19	19.1.2026	19.2.2026	19.3.2026	19.4.2026	19.5.2026
Di 20	20.1.2026	20.2.2026	20.3.2026	20.4.2026	20.5.2026
Di 21	21.1.2026	21.2.2026	21.3.2026	21.4.2026	21.5.2026
Di 22	22.1.2026	22.2.2026	22.3.2026	22.4.2026	22.5.2026
Di 23	23.1.2026	23.2.2026	23.3.2026	23.4.2026	23.5.2026
Di 24	24.1.2026	24.2.2026	24.3.2026	24.4.2026	24.5.2026
Di 25	25.1.2026	25.2.2026	25.3.2026	25.4.2026	25.5.2026
Di 26	26.1.2026	26.2.2026	26.3.2026	26.4.2026	26.5.2026
Di 27	27.1.2026	27.2.2026	27.3.2026	27.4.2026	27.5.2026
Di 28	28.1.2026	28.2.2026	28.3.2026	28.4.2026	28.5.2026
Di 29	29.1.2026	29.2.2026	29.3.2026	29.4.2026	29.5.2026
Di 30	30.1.2026	30.2.2026	30.3.2026	30.4.2026	30.5.2026
Di 31	31.1.2026	31.2.2026	31.3.2026	31.4.2026	31.5.2026

Unser Wendekalender liegt jedem Journal bei

Titelgeschichte

Fest der Freude



Editorial

Innehalten nicht nur zur Weihnachtszeit

Wenn Sie diese Ausgabe des Mitgliederjournals in den Händen halten, sind es nur noch wenige Wochen bis Weihnachten. Die Weihnachtszeit ist für viele Menschen eine Zeit der Besinnung und – zumindest an den Festtagen – auch eine Zeit des Innehaltens. Bei der Charlotte steht vor dem eigentlichen Fest noch der eigene Weihnachtsmarkt am 12.12.2025 im Kalender. In der wunderbaren Atmosphäre des Wandsdorfer Platzes bietet sich vor Ort die Möglichkeit, in Weihnachtsstimmung einzutauchen, Präsente zu erwerben oder auch das kleine oder große Glück an der Lostrommel zu suchen.

Eine besondere Veranstaltung erlebten wir am 23.9.2025 bei einer Stolpersteinverlegung vor unserem Wohnhaus in der Riehlstraße 6a in Charlottenburg. Hier wohnten bis zu ihrer Vertreibung durch die Genossenschaft die jüdischen Genossenschaftsmitglieder der Familie Smedresman. Einen gesonderten Artikel finden Sie dazu im Heft auf Seite 08. Die Vergangenheit und das Handeln der Genossenschaft in der Zeit des Nationalsozialismus sind mehr als beschämend und trugen zum unendlichen Leid von Mitgliedern bei, rühmte sich die Charlotte doch zur Nazi-Zeit damit, als erstes gemeinnütziges Wohnungsunternehmen „judenfrei“ zu sein. Daher tritt die heutige Charlotte aktiv für ein

„Nie wieder ist jetzt!“ und für eine offene und tolerante Gesellschaft ein.

Ein besonders positives Erleben von genossenschaftlicher stadtweiter Gemeinschaft genossen viele Mitglieder auf der 4. Fahrrad-Sternfahrt der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin am diesjährigen Tag der Genossenschaften. Und was die besten deutschen Bobfahrer damit zu tun haben, lesen Sie auf Seite 10.

Darüber hinaus finden Sie in dieser Ausgabe wieder viele weitere interessante Berichte aus der Charlotte. Die Genossenschaft hat bspw. Ende September ihren dritten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht, der wieder einen Überblick über viele Details auf dem Weg der Charlotte zur Dekarbonisierung der Wärmeversorgung auch Ihrer Wohnlage offenlegt. Mehr dazu lesen Sie auch in diesem Heft auf Seite 12.

Dass die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung der Charlotte-Wohnungen nicht kostenfrei erfolgen kann, haben wir bereits in den vorigen Ausgaben erläutert. Wie der Umstieg in unserem Bestand in Reinickendorf von Gas auf Fernwärme und die vielen weiteren Maßnahmen der energetischen Gebäudemodernisierung verläuft, lesen Sie auf Seite 22. Doch auch die Energiever-

sorgung selbst bei mit Gas beheizten Wohnanlagen ist seit 2024 deutlich teurer geworden – zuvorderst durch den Angriff von Russland auf die Ukraine. Nun sind die meisten Heizkostenabrechnungen für 2024 bei den Nutzern angekommen und zeigen deutlich höhere Kosten der Beheizung. Gut dazu passen daher auch die ergänzenden Berichte in unserem Journal, wie Sie zum Beispiel die in der Nebenkostenabrechnung angegebenen Kosten für haushaltsnahe Dienstleistungen in Ihrer persönlichen Steuererklärung berücksichtigen und sich einen Teil der Kosten vom Finanzamt erstatten lassen können.

Wie Sie es gewohnt sind, die Charlotte hat immer viel zu berichten. Vielleicht nehmen Sie das Mitgliederjournal auch zum Entspannen und Lesen mit in die Weihnachtszeit. Die Charlotte wünscht Ihnen frohe und friedvolle Weihnachtstage und einen guten Rutsch in das neue Jahr! Bleiben Sie gesund und der Charlotte gewogen.

Herzlichst Ihr Vorstand

Dirk Anzenberger
Carsten - Dr. Pedding

Inhaltsverzeichnis

CHARLOTTE | Pinnwand..... 02

- Editorial

CHARLOTTE | Titelgeschichte..... 04

- Weihnachtsmarkt in Hakenfelde

CHARLOTTE | Genossenschaft..... 06

- Die Verantwortung der Charlotte
- Die Geschichte von Robin, Hildegard und David Smedresman
- Gemeinsam auf Tour und viel beWIRkt
- Herzlich willkommen!
- Fotoausstellung in Spandau
- Nachwuchs im Fokus
- Umfrage beim Bewohnerfest
- Bestandsbewirtschaftung der Charlotte
- Über 70 Jahre im Wandel
- Gaspreis – wird es noch mehr?
- Neuer Partner beim Winterdienst
- Warnung vor Haustürgeschäften
- Mietspiegel: Erhebungen laufen
- Aktuelle Entwicklungen in unserem Team
- Wohnsitzanmeldung jetzt online möglich
- Bares Geld vom Finanzamt
- Team Charlotte //bewegt is back!
- 20 x 2 Freikarten für ISTAF INDOOR
- Großartiges Engagement
- BEA-Kiezcamp wieder zu Ostern
- Die ungebrochene Faszination des kleinen weißen Balls
- Mögest Du nie vergessen, dass ich an Dich glaube
- Fernwärme und Fenster-Erneuerung in Reinickendorf
- Begehrtes Wohnviertel direkt am Campus

MEINE CHARLOTTE..... 24

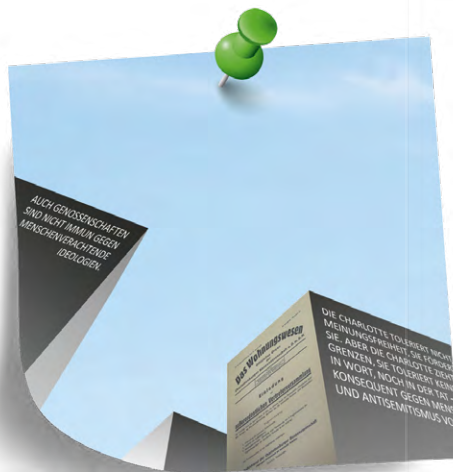
- Bilderrätsel
- Charlotte ist ...
- Auflösung Bilderrätsel #83

CHARLOTTE | Sozial..... 26

- 5 Jahre Initiative gegen häusliche Gewalt
- Die Berliner Hausbesuche
- Ausflüge & Besichtigungen
- Halemweg 33a
- Höhepunkte

CHARLOTTE | Termine..... 30

- Programmübersicht

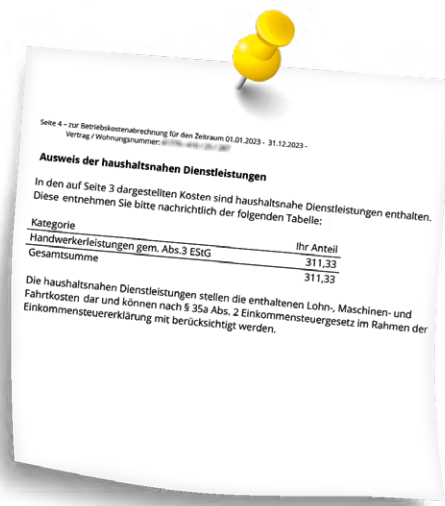


Genossenschaft

Die Verantwortung der Charlotte

Die nationalsozialistische Gewaltherrschaft hat in Berlin wie in keiner anderen Stadt ihre Spuren hinterlassen. Heute wissen wir deutlich mehr über unser Handeln in der damaligen Zeit und die damit verbundene Schuld. Wir bekennen uns hier ausdrücklich zu unserer Verantwortung. Daraus ergibt sich gleichzeitig eine besondere Verpflichtung für die Zukunft.

Lesen Sie weiter auf Seite 06

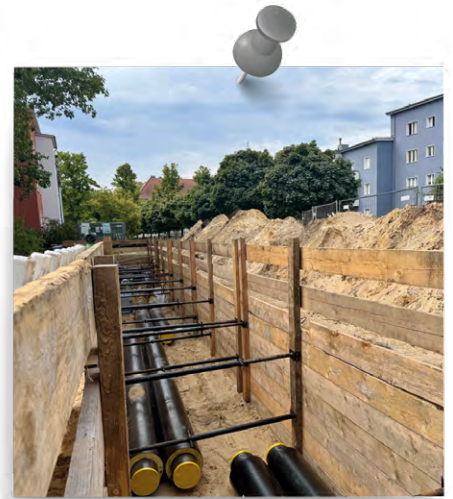


Genossenschaft

Bares Geld vom Finanzamt

Mit der jährlich einzureichenden Einkommensteuererklärung können Sie bestimmte Kosten aus der Betriebskostenabrechnung einreichen und bekommen so bares Geld zurück. Wie funktioniert das?

Lesen Sie weiter auf Seite 17



Genossenschaft

Modernisierung in Reinickendorf

Was Anfang des 20. Jahrhunderts noch als unscheinbare, unbebaute und eher leere Fläche zu erkennen war, zeigt sich heute als wichtige Verkehrsachse – doch wie kam es zu dem Wandel dieser Straße? Und welche Bedeutung hat sie für die Charlotte?

Lesen Sie weiter auf Seite 22

Impressum


Herausgeber: Charlottenburger Baugenossenschaft eG, Dresselstraße 1, 14057 Berlin

V.i.S.d.P: Der Vorstand der Charlottenburger Baugenossenschaft
 Redaktion: Michael Krebs (redaktion@charlotte1907.de)
 Gestaltung: www.babst-graphic-design.de
 Druck: PIEREG Druckcenter Berlin GmbH, www.piereg.de

Alle Fotos, wenn nicht anders angegeben: © Tina Merkau
 Veröffentlichung nur mit Genehmigung des Herausgebers erlaubt!

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

Folgen Sie uns in den sozialen Netzwerken:

-  charlotte1907.de/facebook
-  charlotte1907.de/instagram
-  charlotte1907.de/whatsapp

Titelgeschichte Am 12. Dezember 2025 von 16 bis 19 Uhr

Weihnachtsmarkt in Hakenfelde



© Camera4

Nach dem sehr erfolgreichen ersten CHARLOTTE | Weihnachtsmarkt nach der Pandemie dürfen sich alle Mitglieder und Bewohner der Charlotte sowie ihre Familien und Freunde auch in diesem Jahr wieder auf schöne Stunden am Wansdorfer Platz freuen.

Am Freitag, den 12.12.2025, laden die Charlotte und die CHARLOTTE | Stiftung in der Zeit von 16:00 bis 19:00 Uhr nach Hakenfelde ein. Dort treffen Groß und Klein nicht nur auf den „echten“ Weihnachtsmann und auf Frau Holle, sondern sie finden an 25 Marktständen ebenso ein breitgefächertes, weihnachtliches Angebot vor. Winterliche Leckereien – von gebrannten Mandeln, Weihnachtsplätzchen, Rostbratwurst, Waffeln bis zum Glühwein – sowie zwei Food-Trucks sorgen für kulinarischen Genuss.

Viele Charlotte-Bewohner präsentieren darüber hinaus ihre selbstgebastelte Handwerkskunst.

Neu im Angebot ist ein Schau-Drechseln der JN Tischlerei. Der Stadtteilladen Streitstraße des Gemeinwesenvereins Haselhorst e.V. präsentiert sich mit sei-



nen Angeboten und dazu gibt es eine kleine Bastelecke. Die Malteser Hilfsdienste e.V. stellen ihr Projekt „Berliner Hausbesuche“ vor.

Speziell für die jungen Besucher gibt es beim Foto-Shooting Frau Holle und den Weihnachtsmann zum Anfassen, während sie den weihnachtlichen Klängen der Kreativmolkerei lauschen können und ihnen dabei richtig warm ums Herz wird. Außerdem tritt die Spandauer Gruppe CHARLOTTE | *singt* auf, ein im Falkenhagener Feld durch Burkhard Schwerbrock von der Al-Farabi Musikakademie gegründeter Chor.

Die Preisausgabe unserer beliebten Tombola (Lospreis unverändert 2,00 €) findet ab ca. 17:00 Uhr statt. 200 Ge-

winne (jedes fünfte Los gewinnt), die unter anderem von vielen unserer Partnerunternehmen gespendet wurden, suchen ein neues Zuhause. Alle Einnahmen aus dem Losverkauf sowie natürlich die Spendengelder kommen ausschließlich der CHARLOTTE | Stiftung zu Gute, die unverschuldet in Not geratene Menschen unterstützt.

Neben der Möglichkeit, auf dem Weihnachtsmarkt zu spenden, können Sie das natürlich das ganze Jahr über tun. Überweisen können Sie eine Spende auf folgendes Konto:
Charlotte Stiftung
Deutsche Kreditbank AG
IBAN DE 94 1203 0000 1020 8352 68

Ab sofort können Sie auch bargeldlos und sicher per PayPal spenden. Scannen Sie dafür einfach den unten stehenden QR-Code, geben den gewünschten Betrag und im Handumdrehen haben Sie etwas Gutes getan.



Verlosung

In der Altstadt Spandau ist Weihnachten zu Hause – schon seit über 50 Jahren. Zur Adventszeit werden der Werner-Salomon-Platz, die Carl-Schurz-Straße, der Markt sowie der Reformationsplatz wieder vom Duft gebrannter Mandeln. Auf dem Reformationsplatz stehen Ihnen während der Öffnungszeiten des Spandauer Weihnachtsmarktes zwei Eisstockbahnen zur Verfügung.

Wenn Sie es sich dann nach dem Besuch des Weihnachtsmarktes in Ihrem Zuhause so richtig gemütlich machen möchten, könnte Ihnen bald der unverwechselbare Duft von Vanille und Kokos begegnen, der Erinnerungen an Kindertage, gemütliche Abende bei Kerzenschein und den Zauber der stillsten Zeit des Jahres weckt. Düfte haben übrigens die besondere Kraft, Gefühle zu transportieren. Der Mensch nimmt sie dank 400 Duftrezeptoren wahr, die jeweils auf einen anderen Duft spezialisiert sind.

Gewinnspiel

Um Ihnen eines von beiden Erlebnissen – die Eisstockbahn oder eine exklusive Duftkerze der Charlotte – zu ermöglichen, beantworten Sie uns einfach eine Frage: **Welcher Duft darf für Sie an Weihnachten auf keinen Fall fehlen?**

Die ersten drei Gewinner erhalten je eine Eisstockbahn für 1 Stunde für bis zu 12 Personen nach Wahl inkl. 1 Heiß-

getränk pro Person nach Wahl (zuzüglich Tassenpfand, wird bei Rückgabe erstattet) an einem Termin nach Wahl (sofern verfügbar), einlösbar bis zum 23.12.2025.

Der 4. bis 10. Gewinn ist eine exklusive Duftkerze der Charlotte in der Duftvariante Vanille-Kokos.



Für die Teilnahme senden Sie uns bitte eine E-Mail oder Postkarte mit Ihrem Namen, Ihrer Adresse, Lieblingsduft und dem Kennwort „Weihnachten 2025“:

✉ redaktion@charlotte1907.de

✉ Geschäftsstelle der Charlotte
Dresselstraße 1, 14057 Berlin

Einsendeschluss: 10.12.2025

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Genossenschaft

Aufarbeitung der NS-Vergangenheit

Die Verantwortung der Charlotte

Die nationalsozialistische Gewaltherrschaft hat in Berlin wie in keiner anderen Stadt ihre Spuren hinterlassen. Überall sind noch Zeugen dieser Zeit präsent: raumgreifende Monumentalbauten wie das Olympiastadion oder der Flughafen Tempelhof. Berlin sollte schließlich zur „Welthauptstadt Germania“ werden. Wegen der Repräsentationsbauvorhaben spielte jedoch der Wohnungsbau eine

Am 16.7.2021 erreichte die Charlottenburger Baugenossenschaft eine ungewöhnliche Anfrage unserer Bewohnerin Frau Rachel Soost. Darin bat sie um Auskunft, ob das Haus in der Riehlstraße 6a schon in den 1930er-Jahren der Genossenschaft gehörte. Später stellte sich heraus, dass ihre beiden Großonkel samt Ur-Großmutter, die Familie Smedresman, dort gelebt hatte. Robin Smedresman wurde am 19.8.1932 Mitglied in der Charlotte, wie die noch im Original erhaltene Mitgliederakte zeigt.

Am 23.9.2025, mehr als vier Jahre und viele Recherchen später, mit Unterstützung der Charlotte, des Genossenschaftsforums e.V. und vor allem dank unseres langjährigen Mitgliedes Frau O'Daniel-Elmen, die einen besonders genauen Blick auf die Verbrechen der Nationalsozialisten hat, fand vor der Riehlstraße 6a die Verlegung der Stolpersteine zum Gedenken an die Familie Smedresman und an die Opfer nationalsozialistischer Terrorherrschaft statt. Weitere Erkenntnisse zum Geschehen unter der Gewaltherrschaft der Nationalsozialisten konnten zudem aus der Diplomarbeit zweier Stadtplaner gewonnen werden.

Heute weiß die Charlottenburger Baugenossenschaft deutlich mehr über ihr Handeln in der Zeit des Nationalsozialismus und die damit verbundene Schuld, die sie auf sich geladen hat! Auch konnte die Genossenschaft deutlich mehr über die Lebensgeschichte von Hildegard, Robin und David Smedresman in Erfahrung bringen. Menschenverachtende Taten wurden durch das Handeln der Verantwortlichen der

Genossenschaft gefördert und auch selbst vollzogen. Die Charlotte bekennt sich hier ausdrücklich zu ihrer Verantwortung für ihr Agieren in der Vergangenheit. Daraus ergibt sich gleichzeitig eine besondere Verpflichtung für die Zukunft. Denn, um George Santayana zu zitieren: „Wer seine Vergangenheit nicht kennt, ist dazu verdammt, sie zu wiederholen.“ Die Charlotte stellt sich daher ihrer Verantwortung. Gerade in der heutigen Zeit, gerade auch in Berlin, wo der Antisemitismus Parlamente, Hörsäle und Nachbarschaften erreicht hat, gilt es, Haltung zu zeigen.

Die Genossenschaft – und das ist die bittere Wahrheit – wurde bereits am 28.4.1933 auf einer außerordentlichen Vertreterversammlung unter Leitung der Aufsichtsratsvorsitzenden Jahny und unter dem „Saalschutz“ der SA als erstes gemeinnütziges Wohnungsunternehmen „im Sinne der nationalsozialistischen Bewegung gleichgeschaltet“. Im Mai 1937 nahm die Charlotte den sogenannten „Arierparagraphen“ in ihre Satzung auf, wonach nur noch „Einzelpersonen, die sich im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden und deutschen oder artverwandten Blutes und der deutschen Ehre sind ...“, Mitglieder werden durften.

AUCH GENOSSENSCHAFTEN
SIND NICHT IMMUN GEGEN
MENSCHENVERACHTENDE
IDEOLOGIEN.

untergeordnete Rolle, obwohl in Berlin damals Wohnungsnot herrschte. Stattdessen, um Wohnraum für Gleichgesinnte zu schaffen, nahm die Nazi-Regierung auf andere Art und Weise gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaften sowie Genossenschaften ins Visier ...



In den Geschäftsberichten der Charlottenburger Baugenossenschaft aus den Jahren 1937 und 1938 heißt es dazu u.a.: „Wir haben uns, ohne einen Prozess zu führen, bis zum 31.12.1937 bereits von 43 jüdischen Familien (Anm.: von noch vorhandenen 52) getrennt“ und „Zwei letzte besonders hartnäckige jüdische Parteien wurden zum 31.12.1938 aus unserer Baugenossenschaft entfernt, so dass damit unser langgehegter Wunsch, uns judenfrei bezeichnen zu können, in Erfüllung ging.“ Das war noch deutlich vor der „Verordnung zur Ausschaltung der Juden aus dem deutschen Wirtschaftsleben“ vom 12.11.1938 und dem „Gesetz über Mietverhältnisse mit Juden“ vom 30.4.1939, die den Mieterschutz für Juden aufhob.

Diese Passagen sind aus heutiger Sicht nur sehr schwer zu ertragen! Aber sie sind Teil der Historie der Charlottenburger Baugenossenschaft. Frau Soost hat in ihrer Familiengeschichte das Leben ihrer Verwandten (siehe nachfolgenden Bericht) in dieser menschenverachtenden Zeit eindrucksvoll dargestellt – vom Ausschluss

vom Balkonwettbewerb in der Charlotte bis zur erzwungenen Übertragung von Genossenschaftsanteilen. Es ist mehr als nur bedrückend, es ist beschämend und es bewegt uns dazu nicht wegzuschauen, sondern Verantwortung zu übernehmen.

Die Charlotte erkennt: Auch Genossenschaften sind nicht immun gegen menschenverachtende Ideologien.

Die Charlotte benennt: Die Charlotte ist sich ihrer Verantwortung aus der Vergangenheit für die Gegenwart und Zukunft bewusst.

Die Charlotte bekennt: Die Charlotte toleriert nicht nur Meinungsfreiheit, sie fördert und achtet sie. Aber die Charlotte zieht auch klare Grenzen, sie toleriert keine Gewalt – weder in Wort, noch in der Tat – und sie geht konsequent gegen Menschenverachtung und Antisemitismus vor.

Zumindest ist das die Charlotte Hildegard, Robin und David Smedresman schuldig.

Am Tag nach der Stolpersteinverlegung berichtete ein Anwohner aus der Riehlstraße die folgende Begebenheit, die zeigt, dass Stolpersteine ein wichtiges Mittel der Erinnerung sind. „Als ich von Zuhause losging, kam aus der 6A gerade ein Junge aus der Tür, offenbar auf dem Weg zur Schule. Er sah die drei glänzenden Steine, ging zu ihnen und las sich die Inschriften genau durch. Auch dies ein berührender Augenblick, weil ich sofort fühlte, wie gut, dass diese Steine nun dort mahnen und Erinnerung an kommende Generationen weitergeben“.

DIE CHARLOTTE IST SICH
IHRER VERANTWORTUNG AUS
DER VERGANGENHEIT FÜR DIE
GEGENWART UND ZUKUNFT
BEWUSST.

DIE CHARLOTTE TOLERIERT NICHT NUR
MEINUNGSFREIHEIT, SIE FÖRDERT UND ACHTET
SIE. ABER DIE CHARLOTTE ZIEHT AUCH KLARE
GRENZEN, SIE TOLERIERT KEINE GEWALT – WEDER
IN WORT, NOCH IN DER TAT – UND SIE GEHT
KONSEQUENT GEGEN MENSCHENVERACHTUNG
UND ANTISEMITISMUS VOR.

Genossenschaft

Von Rachel Soost

Die Geschichte von Robin, Hildegard und David Smedresman



© Michael Krebs | Charlotte

Robin Smedresman, 1898 als Jude in Berlin geboren, lebte die meiste Zeit seines Lebens mit seiner Mutter und seinen Brüdern im ärmlichen Berliner Scheunenviertel. Er scheint in seinem Beruf als Handelsvertreter für Mode sehr geschickt gewesen zu sein. Denn um das Jahr 1932 ist er Mitglied der Charlotte geworden und bezog eine große Wohnung hier in der Riehlstraße 6a mit seiner Mutter. Es war ein enormer sozialer Aufstieg.

Durch seinen Beruf lernte er auch seine spätere Ehefrau Hildegard Schmutzer kennen. Sie waren schon eine Weile ein Paar, als im September 1935 die Nürnberger Rassegesetze eingeführt wurden. Ab diesem Zeitpunkt war ihre Beziehung illegal, denn Hildegard war

keine Jüdin. Sie ließen sich davon aber nicht auseinanderbringen und setzten ihre Beziehung fort. Im Oktober 1935 wurde das Paar jedoch an die Gestapo verraten und verhaftet. Robin sollte das Land verlassen und Hildegard wurde der Pass abgenommen. Robins Ausweisung wurde aber schnell wieder zurückgenommen, da er viele Devisen ins Land brachte und in den Augen der Nazis einen gewissen Nutzen hatte. Auch diese Bedrohung konnte die beiden nicht trennen, in aller Heimlichkeit verlobten sie sich.

Schon seit Jahren wurde von der Charlotte Druck auf die jüdischen Genossen ausgeübt. Robin scheint sich sehr lange dagegen gewehrt zu haben, aber im September 1938 gab auch er

dem Druck nach und veräußerte seine Anteile. Nur zwei Monate später spitzte sich die Lage für die jüdischen Menschen in Deutschland zu. Nach dem Novemberprogramm war klar, nichts würde sich wieder regeln. Juden und Menschen, die ihnen wohl gesonnen waren, hatten keine Zukunft.

Robin floh nach Belgien, als Handelsvertreter nutzte er die Möglichkeit eines Arbeitsvisums, das ihm die Einreise gestattete. Hildegard versuchte nach seiner Abreise, ihren Pass wieder zurückzubekommen. Vergeblich. Schlussendlich flüchtete sie mit einem gefälschten holländischen Pass im Dezember 1938 und folgte Robin nach Antwerpen. Hier begann ein neues Leben für die beiden. Sie konnten offiziell zusammen sein. Sie planten, in Belgien ihre Zeit abzuwarten, bis sie ein Visum zur Weiterreise nach Amerika erhalten würden. Sie „wähten sich geborgen“, schrieb Hildegard.

Im Sommer 1939 zogen sie von Antwerpen ins Seebad Knokke, wo sie im Oktober heirateten. Zwar waren die Deutschen im September in Polen eingefallen, aber der Krieg war noch weit weg. Im Hintergrund sammelten die belgischen Behörden schon die Daten der ausländischen Flüchtlinge, die in Belgien Zuflucht gefunden hatten. Und als die Deutschen Soldaten im Mai 1940 in Belgien einmarschierten, wurden sehr viele Flüchtlinge als „feindliche Ausländer“ verhaftet und nach Frankreich abgeschoben. Auch Robin. Es war das letzte Mal, dass Hildegard

Genossen				Weitere Geschäftsanteile	
Tag der Eintragung	Tag der Eintragung	Name und Beruf	Wohnort	Tag der Eintragung	Zahl der weiteren Geschäftsanteile
5.	2.	3.	4.	5.	6.
1.	19. Aug. 1932	Smedresmann Robin Kfm.	Berlin		

und Robin sich sahen. Robin wurde zunächst in das Lager Saint Cyprien, im Süden Frankreichs, gebracht. Bei der Schließung des Lagers Ende 1940 war er einer von 3.870 meist jüdischen Personen, die in das Lager Gurs verschleppt wurden. Die Zustände in diesem Lager waren furchtbar, hier litt Robin zwei Jahre, ohne zu wissen, wie es seiner Frau ging. Am 19.8.1942 wurde er über das Lager Drancy bei Paris in das Vernichtungslager Auschwitz deportiert. Er hat entweder den Transport nicht überlebt oder wurde bei seiner Ankunft sofort ermordet, denn seit diesem Tag gibt es keine Spur mehr von ihm. Er wurde nach dem Krieg vom Amtsgericht Charlottenburg für tot erklärt.

Wie erging es Hildegard, nachdem ihr Mann verhaftet wurde? Kurze Zeit danach wurde sie „wegen der Hinterziehung der Nürnberger Rassegesetze“ in ihrer Wohnung in Belgien von der Gestapo verhaftet. Bei einer Hausdurchsuchung wurden Devisen, die sie und Robin für ihren Lebensunterhalt versteckt hatten, gefunden. Hildegard wurde über mehrere Gefängnisse dann wieder zurück nach Berlin gebracht, wo man ihr dank der Findigkeit ihres Anwalts zunächst nur wegen der hinterzogenen Devisen den Prozess machte. Sie wurde zu einer Gefängnisstrafe verurteilt, die sie im Gefängnis in der Kantstraße absaß.

Im Dezember 1941 wurde sie entlassen, jedoch schon im Mai 1942 erhielt sie eine Vorladung der Gestapo. In der fes-



© National Archives of Belgium (2)

ten Überzeugung, dass man sie wegen der noch nicht bestraften „Rassenschande“ verhaften wolle, ging sie in die Illegalität. Bis zum Winter 1943 versteckte sie sich in einer Gartenlaube in Strausberg. Doch nach heftigen Bombardierungen der Stadt benötigte ihre Helferin die Unterkunft selber für sich und ihre Familie.

So stand Hildegard vor der verzweifelten Frage, wohin sie gehen sollte, zu ihren Eltern konnte sie nicht, aus Angst vor Entdeckung. Dann lernte Hildegard den griechischen Teppichhändler Nikolaus Lazarides kennen. Er nahm das große Risiko auf sich und nahm Hildegard auf. Sie erlebte das Kriegsende in seiner Wohnung versteckt. Nach dem Krieg wartete Hildegard vergeblich auf die Rückkehr ihres geliebten Ehemannes. Die Ungewissheit und Sorge muss furchtbar gewesen sein. Sie starb im Jahr 2006.

Robins Bruder David war seit den 1920er-Jahren in verschiedenen Nervenheilanstalten untergebracht. Über sein Leben wissen wir sonst nicht viel, außer, dass er vor seiner Erkrankung Student gewesen ist. Wir wissen nicht, wie er aussah, wo er genau untergebracht war und auch nicht, was mit ihm geschehen ist. Er ist einfach verschwunden ohne jegliche Spur.

Durch die Steine wird jeder wissen, es gab einmal diese drei Menschen, die einfach leben wollten, miteinander und mit ihrer Familie. Robin, Hildegard und David werden nie mehr vergessen sein.

Gunter Demnig

Ein Blick auf die Straßen Berlins, und quadratisch glänzende Stolpersteine leuchten sichtbar. Auch vor unserer Zentrale in der Dresdelstraße 1 heben kleine Messingsteine eine Geschichte hervor, die sonst im Stadtleben unsichtbar bleibt.

Aller Dank gilt Gunter Demnig, der 1990 ursprünglich mit einer Farbspur an die Deportation von 1.000 Sinti und Roma aus Köln vom 6.5.1940 erinnern wollte. Doch das war keine Lösung von Dauer – im Gegenteil: Das Ergebnis war Unruhe und regte zum Umdenken an. Denn eins war für Demnig klar, es muss an die Menschen, die von den Nazis verfolgt wurden, für immer gedacht werden. Daher entwarf der Kölner Künstler die Stolpersteine, welche er über Spenden finanzieren und zunächst selbständig herstellen konnte.

Stolpersteine liegen in fast allen Kommunen Deutschlands und in weiteren 30 Ländern Europas – inzwischen sind es insgesamt mehr als 116.000. In Berlin wurden seit 1996 bis jetzt fast 11.000 Stolpersteine verlegt. In Charlottenburg-Wilmersdorf liegen derzeit 4.306 (Ende 2025) Stolpersteine. Eine ehrenamtliche Stolpersteine-Initiative kümmert sich um dieses Gedenkprojekt.



© Stiftung-Spuren

Gemeinsam auf Tour und viel beWIRkt



© Dirk Lausch

Am Samstag, den 5.7.2025 hieß es wieder: Auf die Sättel, fertig, los!

Denn bereits zum vierten Mal starteten die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin zu ihrer großen Fahrrad-Sternfahrt, die dieses Mal unter dem Motto „Gemeinsam mehr beWIRken“ stand. Im „Internationalen Jahr der Genossenschaften“ sorgten über 1.000 Teilnehmer nicht nur für einen neuen Rekord, sondern traten auch besonders kräftig in die Pedale, um ein starkes Zeichen für Gemeinschaft, Fairness und Solidarität zu setzen.

Rund 19.000 gefahrene Kilometer, mehr als 1.000 motivierte Radfahrer, 31 teilnehmende Genossenschaften, sechs Routen und ein Ziel: Gemeinsam die genossenschaftlichen Werte sichtbar machen und öffentlichkeitswirksam für mehr „Wir“ am Wohnungsmarkt einzutreten. Das ist unseren Mitgliedern und Mitarbeitern auch dieses Mal wieder eindrucksvoll gelungen.

Besonderes Jahr. Besonderes Motto. Besondere Location.

Da die Vereinten Nationen 2025 offiziell zum „Internationalen Jahr der Genossen-

schaften“ ausgerufen haben, fand die Zwischenkundgebung auch an einem besonderen Ort statt: Die sechs Gruppen versammelten sich aus allen Himmelsrichtungen kommend vor der beeindruckenden Kulisse des Brandenburger Tores mitten im Herzen der Hauptstadt. Dort richteten Bausenator Christian Gaebler, der auf der Südwest-Route selbst mitgeradelt war, BBU-Vorständin Maren Kern sowie unser Vorstandssprecher Dirk Enzesberger Grußworte an die Teilnehmer. Dabei hoben sie besonders die Bedeutung der Genossenschaften für bezahlbares Wohnen und ein solidarisches Miteinander in Berlin hervor.

Außerdem gab es bei sommerlichen Temperaturen auch noch ein winterliches Highlight: Die deutschen Bob-Stars Laura Nolte und Francesco Friedrich, die beide bereits Olympia-Gold gewonnen haben, waren zu Gast und standen für Gespräche, Fotos und Einblicke in ihre rasante Sportwelt zur Verfügung.

Link zu Instagram

In den sozialen Netzwerken lief parallel eine FAQ-Serie mit den Sportlern. Staunen Sie selbst!



Herzlich willkommen bei der Charlotte!

Zum allerersten Mal fand am 16.10.2025 eine Willkommensveranstaltung in den Räumlichkeiten der Hausverwaltung Spandau für unsere neuen Mitglieder (ab Eintritt 2025) statt.

Mit 30 Mitgliedern war die Veranstaltung recht gut besucht, auch die Online-Veranstaltung am 12.11.2025 wurde mit großem Interesse nachgefragt.

Ziel des Abends war es, den Neumitgliedern einen persönlichen Einblick in die Werte, Strukturen und Aktivitäten der Genossenschaft zu geben.

Die beiden Vorstände, Herr Dirk Enzesberger und Herr Carsten-Michael Röding sowie Frau Silja Dickfohs und Katrin Burgfried von CHARLOTTE | Sozial stellten die Genossenschaft vor und infor-

mierten unter anderem über die Wohnungsvergabe, Gästewohnungen sowie über das Mitgliederportal und beantworteten Fragen rund um die Charlotte. Das Feedback der Neumitglieder war durchweg positiv.

Genossenschaft | Veranstaltung Förderprojekt „Mein Mitmach- und Begegnungskiez“

Fotoausstellung in Spandau



© Jeannie-Darlene Köppe

Im letzten Journal wurde die Fotoausstellung der Community-Künstlerin und Charlotte-Bewohnerin Jeannie-Darlene

Köppe angekündigt. Am 11.9.2025 war es dann so weit. Die insgesamt 15 Werke zeigten den Besuchern interessante

und doch teils sehr unterschiedliche Einblicke in die verschiedenen Perspektiven einiger Bewohner in Hakenfelde.

Bei Canapés und Kaffee wurde philosophiert, geschmunzelt und den Berichten der Künstlerin gelauscht – ganz nach dem Motto der „Gegenüber“-Fotografie als Begegnungsraum.

Auch der angebotene Workshop am 25.9.2025, fand Zuspruch unter den Mitgliedern. Das dabei entstandene gemeinsame Werk wurde ebenfalls in der Hausverwaltung angebracht und konnte bei der Finissage am 16.10.2025 bestaunt werden.

Weitere Einblicke finden Sie auf

<https://jeanniekoepe.de/across-the-street>

Genossenschaft | Informationen Stuzubi-Messe in de Messe Berlin

Nachwuchs im Fokus

Aller guten Dinge sind drei!

Am 27.9.2025 waren die Wohnungsbau-genossenschaften Berlin wieder mit einem eigenen Stand auf der Stuzubi-Messe vertreten, darunter ein Azubi der Charlotte. Und wie schon die beiden Male zuvor zeigte sich: Das Interesse an der Ausbildung zur Immobilienkauffrau bzw. zum Immobilienkaufmann ist riesig!

Den ganzen Tag über herrschte reger Betrieb. Viele junge Menschen nutzten die Gelegenheit, sich direkt bei uns über die Ausbildung und die Karrierewege zu informieren und das ein oder andere Goodie mitzunehmen.

Genau dafür ist es für uns immer wichtig, dass unsere aktuellen Azubis aus verschiedenen Genossenschaften persönlich mit vor Ort sind. Sie erzählten offen von ihrem Alltag, gaben Tipps aus



© Privat

erster Hand und zeigten, wie vielfältig und sinnvoll der Beruf ist. Mehr Infos und Bewerbungsmöglichkeiten:

www.wbgd.de/berlin/karriere

Genossenschaft | Veranstaltungen Steglitz

Umfrage beim Bewohnerfest

Im Rahmen unseres Bewohnerfestes in Steglitz am 13.6.2025 haben die Besucher am Charlotte Quiz teilnehmen können. Zusätzlich zu den Steglitz-bezogenen Fragen sollten die Teilnehmer angeben, welche Begriffe sie mit dem Begriff Genossenschaft verbinden. Am häufigsten wurden hierbei **gute Nachbarschaft, sicher Wohnen und Zusammenhalt** angekreuzt. Zudem assoziieren die Teilnehmer mit Genossenschaft sichere und faire Mieten.

Hauptgewinn war ein Restaurant-Gutschein über 100,00 €. Wir gratulieren dem Gewinner sehr herzlich!

Bestandsbewirtschaftung der Charlotte

Vielleicht haben Sie in den letzten Wochen schon mal einen Blick in unseren dritten Nachhaltigkeitsbericht der Charlotte geworfen. Dort werden Sie – nach einer Gliederung, die den Vorgaben des Deutschen Nachhaltigkeitskodex und ergänzenden Ausführungen zu Berichtsbestandteilen des Gesamtverbandes der Wohnungswirtschaft folgt – Erläuterungen zur Bewirtschaftung des Wohnungsbestandes der Charlotte im Berichtsjahr 2024 finden.

Ende 2024 verfügte die Genossenschaft über 6.986 Wohnungen. Abb. 1 zeigt die Verteilung der Baujahre der Gebäude und ihrer Wohnungen nach den Baualtersklassen des Berliner Miet spiegels 2024.

Abb.1: Verteilung nach Baujahr und Baualtersklassen 2024

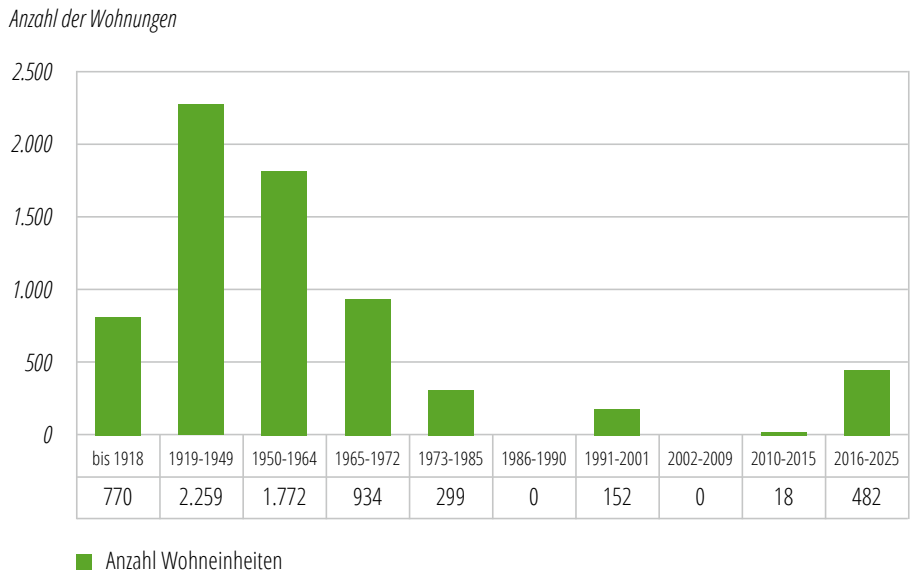
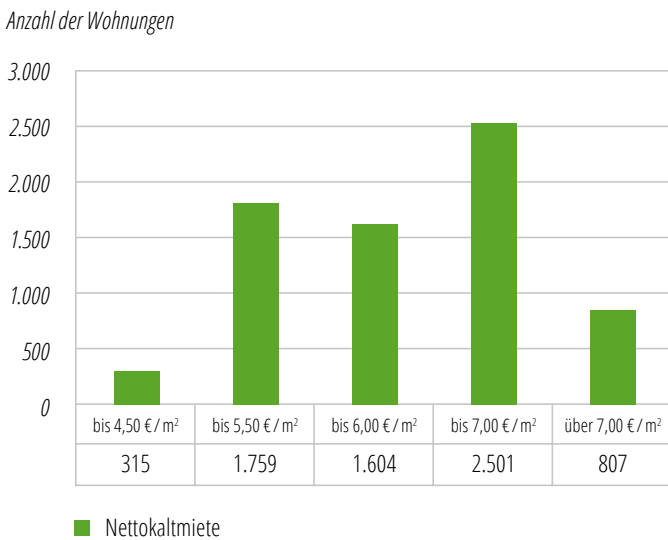


Abb. 2a und 2b: Verteilung der Nettokaltmiete im Bestand



Deutlich wird dabei, dass rd. 32 % der Charlotte-Wohnungen zwischen 1919 und 1949 erbaut wurden. Wobei das im engeren Sinn nicht ganz richtig ist. Denn während des Zweiten Weltkriegs wurden viele Charlotte-Häuser zerstört und nach dem Krieg wieder, meist Mitte der 50er-Jahre wieder aufgebaut, so bspw. in Berlin-Steglitz. Hier zählen – aus Sicht des Miet spiegels – sogar nur 28 Wohnungen in zwei Aufgängen zur ursprünglichen Baualtersklasse, die bis 1949 fertigge-

stellt wurden. Bis auf die Dachgeschossneubauten gehören die Wohnungen in Steglitz zur Baualtersklasse 1950 bis 1964, der klassischen Wiederaufbauzeit nach dem Krieg. Auch gut erkennbar ist, dass die Charlotte in der Zeit von 1986 bis 1996 und in der Zeit von 2002 bis 2009 keine Wohnungen gebaut hat.

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder, vornehmlich durch eine sichere, gute und verantwor-

tungsvolle Wohnraumversorgung, so bestimmt es die Satzung der Charlotte. Gerade in einem angespannten Wohnungsmarkt wie Berlin trägt die Charlottenburger Baugenossenschaft mit ihrer zurückhaltenden Mietpolitik dazu bei, bezahlbares Wohnen für die Mitglieder, die aus breiten Schichten der Bevölkerung stammen, anzubieten.

Abb. 2a und 2b zeigen, dass rd. 53 % aller Wohnungen der Genossenschaft Ende

Über 70 Jahre im Wandel

2024 für bis zu 6,00 €/m²-Wohnfläche nettokalt an ihre Nutzer vermietet waren.

3.678 Wohnungen der Charlotte „kosten“ nettokalt weniger als 6,00 €/m².

Das ist stadtweit und auch im Vergleich mit anderen Genossenschaften oder den städtischen Gesellschaften günstig. Dies soll auch so bleiben, auch im Rahmen von künftigen Mietensteigerungen.



Wenn man heute über steigende Mieten spricht, denkt man meist an die letzten fünf bis zehn Jahre. Doch ein Blick weiter zurück zeigt, wie stark sich der Berliner Wohnungsmarkt tatsächlich verändert hat. Ein anschauliches Beispiel bietet eine 2½-Zimmerwohnung in der Streitstraße in 13587 Berlin, bei der das Mietverhältnis seit 1952 bis heute besteht.

Vom 1.7.1952 bis zum 31.7.2025 hat sich die Nettokaltmiete dieser Wohnung um rund 1.300 % erhöht – ein eindrucksvolles Spiegelbild der Entwicklung des Wohnungsmarktes über mehr als sieben Jahrzehnte. Damals lag die Miete bei 50,20 DM, was heute etwa 25,67 € entspricht. Heute beträgt die Nettokaltmiete 366,53 €.

Zum Vergleich: In unserem Beispiel betrachten wir das durchschnittliche Bruttomonatseinkommen eines Handwerkers, das 1952 bei umgerechnet etwa 225,00 € lag. Würde dieses Einkommen mit der gleichen Steigerungsrate von rund 1.300 % wachsen, müsste es heute bei etwa 2.925,00 € brutto liegen, um mit der Mietentwicklung Schritt zu halten.

Für die Berufssparte des Handwerkers in Berlin liegt das durchschnittliche Bruttomonatseinkommen heute bei ca. 2.900,00 € und 3.100,00 € und ist damit über unseren Vergleichszeitraum circa gleich stark gewachsen.

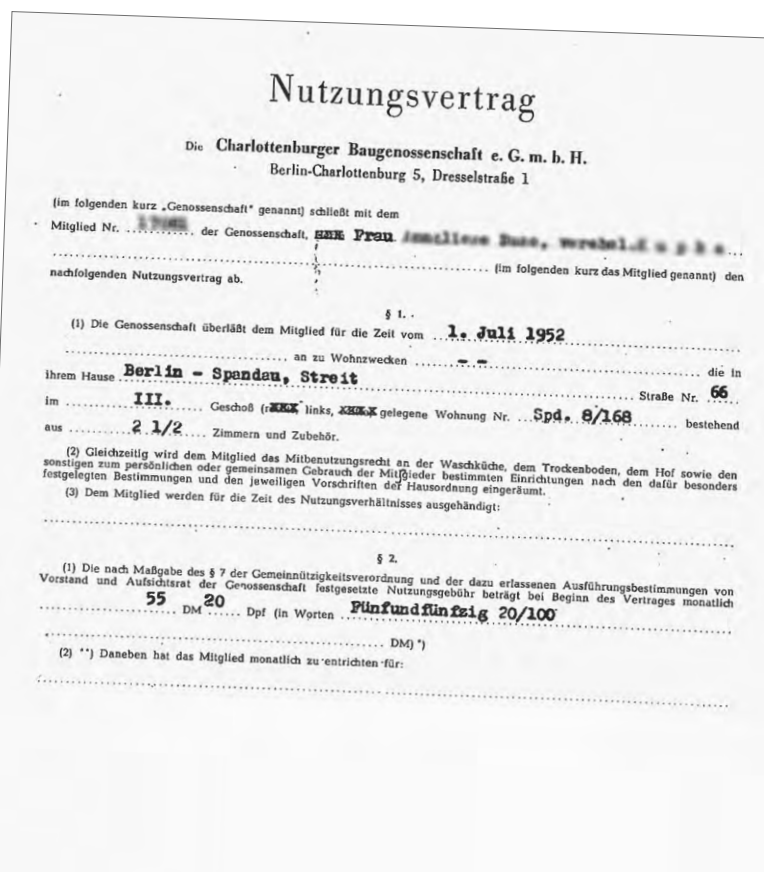
Dabei darf man allerdings nicht vergessen, dass

die Betriebskosten- und Energiekosten im Vergleich zu 1952 drastisch gestiegen sind. Heizkosten, Strom und Warmwasser schlagen heute wesentlich stärker zu Buche als damals – und belasten das Haushaltsbudget vieler Mieter zusätzlich. Der Blick auf die Kaltmiete allein reicht daher oft nicht aus, um die tatsächliche Wohnkostenentwicklung realistisch zu beurteilen.

Die Mietentwicklung zwischen 1952 und 2025 zeigt eindrucksvoll, wie sich die Rahmenbedingungen für Wohnungsnutzer verändert haben. Während Wohnraum in der Nachkriegszeit ein Grundbedürfnis war, das relativ günstig gedeckt werden konnte, ist er heute ein knappes und wertvolles Gut geworden.

Gerade Genossenschaften spielen dabei eine wichtige Rolle: Sie können mit langfristig stabileren Nutzungsgebühren und sozialer Verantwortung einen Ausgleich zu den dynamischen Marktkräften schaffen.

Doch wird es auch in Zukunft unerlässlich sein, die Nutzungsgebühren gemäß der Mietstrategie der Genossenschaft weiter anzupassen. Daher hat die Charlotte Ende Oktober Nutzungsgebührenanpassungen für 1.223 Wohnungen den jeweiligen Nutzern zugestellt. Die Nutzungsgebühren steigen für diese Verträge nach drei Jahren erstmals wieder um bis zu 7,5 % und liegen damit weiterhin deutlich unter den relevanten Vergleichswerten des Berliner Mietspiegels. Die durchschnittliche Mietanpassung je Vertrag beträgt dabei 29,71 €, wobei Spreizungen der Beträge breitgefächert sind. Der höchste Erhöhungsbetrag liegt bei rd. 139 €/Monat, allerdings ist die betreffende Wohnung auch über 160 m² groß. Der geringste Anpassungsbetrag hingegen liegt bei 4,60 €/m². Die Anpassungen werden zum 1.1.2026 wirksam. Die Charlotte erhält damit im nächsten Jahr pro Monat ca. 36.330,00 € mehr Mieteinnahmen pro Monat, die dazu beitragen, die Kostensteigerungen des Unternehmens zu finanzieren.



Gaspreis – wird es noch mehr?

Uns erreichen nach den bereits zugestellten Betriebskostenabrechnungen besorgte Anrufe zu den gestiegenen Heiz- und Warmwasserkosten. Teilweise werden die Zahlen angezweifelt: Trotz eines geringeren Verbrauchs kann es nicht stimmen, dass so viel gezahlt werden müsse.

In fast allen Fällen handelt es sich um die Kosten für den Gasverbrauch. An dieser Stelle geben wir dazu, aufbauend auf Artikeln vergangener Jahre, eine kleine Erläuterung. Vorweggenommen: Die Preise stimmen.

Im Jahr 2020 schloss die Charlotte einen neuen Vertrag für die mit Gas versorgten Einheiten ab. Darin wurden die Arbeitspreise bis einschließlich des Jahres 2023 fixiert. In dieser Zeit schossen alle Energiepreise sprunghaft nach oben, außer für unsere Mieter mit Gasanlagen, aufgrund des zuvor erwähnten

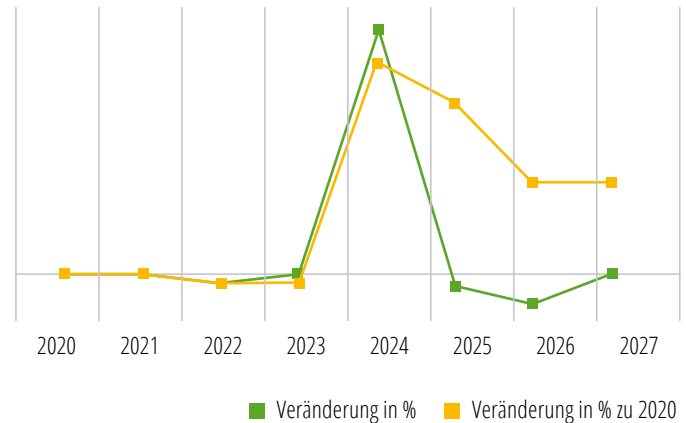
Vertrages. Mit dem neuen Vertrag für das Jahr 2024 wurden die Charlotte-Gaspreise an das damals neue höhere Niveau angeglichen, das jetzt die betroffenen Nutzer in ihrer Abrechnung deutlich zu spüren bekommen.

Es gibt Hoffnung!

Wie Sie der Grafik entnehmen können, gab es 2024 den Maximalausschlag nach oben und bis zum Jahr 2027 werden die Preise wieder deutlich sinken.

Unbedingt müssen wir Sie darauf hinweisen, dass es sich bei dem hier dargestellten Verlauf lediglich um den Arbeits-

Zurückliegende Gaspreisentwicklung und Prognose



■ Veränderung in % ■ Veränderung in % zu 2020

preis ohne Umsatzsteuer handelt. Der Endpreis für Gas setzt sich aus diversen Umlagen und Steuern zusammen, die sich fortwährend ändern und noch wissen wir nicht, in welche Richtung sich die einzelnen Preisbestandteile entwickeln werden.

Neuer Partner beim Winterdienst

Damit unsere Wohnungsnutzer auch in der kalten Jahreszeit sicher unterwegs sind, hat die Charlotte für die kommende Wintersaison einen neuen Winterdienst beauftragt. Dann übernimmt die Firma Rohdelberg die Räum- und Streuarbeiten im gesamten Bestand der Charlotte, um Glätteunfälle zu vermeiden und ein sicheres Begehen zu gewährleisten.

Bereits in der Ausschreibungsphase hat sich das Unternehmen intensiv mit den Beständen der Charlotte auseinandergesetzt: Gemeinsam mit den Hausverwaltungen und Hauswarten wurden die Liegenschaften aufgenommen, detaillierte Pläne erstellt und Abläufe abgestimmt. Diese gründliche Vorbereitung bildet eine gute Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit in der Wintersaison.



© Rohdelberg

Wie gewohnt bleiben bestimmte Bereiche, etwa die Hauszuwege, Hofflächen und Wege zu den Müllplätzen, im Verantwortungsbereich unserer Hauswarte. Sie kümmern sich weiterhin zuverlässig und engagiert um diese Flächen und stehen in engem Austausch mit dem neuen Dienstleister, um einen reibungslosen Ablauf zu sichern.

Mit der Beauftragung der Firma Rohdelberg und ihrem eigenen Fuhrpark und moderner Technik stellt die Charlotte sicher, dass auch in der Wintersaison alle Flächen im Bestand bestmöglich betreut und sicher nutzbar sind. Zugleich bedanken wir uns bei unseren Hauswarten für ihren Einsatz und wünschen allen Nutzern einen guten und unfallfreien Start in den Winter!

Warnung vor Haustürgeschäften



Vodafone Zentrale © Ralf | stock.adobe.com

Möglicherweise planen Sie die Bestellung eines Telefon-, Internet- oder TV-Produktes bei unserem Partner Vodafone. Leider kommt es aktuell vermehrt dazu, dass sich Personen angeblich im Auftrag von Vodafone bei Ihnen an der Tür melden, obwohl diese bei Vodafone nicht bekannt sind.

Vodafone Deutschland hat sich mit anderen Telekommunikations-Unternehmen zusammengetan und einen sogenannten Haustürkodex für den Haus-

türvertrieb eingeführt. Die Selbstregulierung Informationswirtschaft e.V. begleitet diese Maßnahme – auf Initiative des Verbands für Telekommunikation und Mehrwertdienste e.V. Der Haustürkodex setzt klare Regeln, die über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen.

Damit Sie sicher sein können, dass es sich tatsächlich um Mitarbeiter bzw. im Auftrag von Vodafone handelnde Personen hält, stellen Sie bitte Folgendes sicher und bitte schließen Sie, trotz evtl. Drohungen, nicht voreilig Verträge ab.

- **Berater-Ausweis:** Bewohner sollten sich den Vodafone-Ausweis zeigen lassen und den Namen sowie die Vertriebspartneridentifikationsnummer (VPKN) notieren.
- **Legitimierung:** Mit der Vertriebspartneridentifikationsnummer (VPKN)

können Bewohner unsere Vodafone-Berater identifizieren. Die VPKN selbst können Sie über den folgenden speziellen Link prüfen:

<https://zuhauseplus.vodafone.de/vodafone-berater-finden>



- **Terminvereinbarung:** Gute Beratung braucht seine Zeit. Unsere Bewohner können daher bei unseren Beratern einen Termin für ein persönliches Gespräch vereinbaren.
- **Widerrufsfrist:** Kunden haben immer eine 14-tägige Widerrufsfrist bei Vertragsabschluss an der Haustür.

Mietspiegel: Erhebungen laufen

Aktuell laufen die Erhebungen für den Berliner Mietspiegel. Die stichprobenartig ausgewählten Wohnungsnutzer wurden hierfür Ende August erstmals postalisch kontaktiert. Die Teilnahme an der Erhebung kann online, per Fragebogen in Papierform oder mittels Vereinbarung eines persönlichen Interviews erfolgen. Diese Interviews werden von geschultem Personal des von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen mit der Erstellung des Mietspiegels beauftragten ALP Instituts für Wohnen und Stadtentwicklung aus Hamburg geführt.

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen hat Kenntnis darüber erlangt, dass leider Personen an Wohnungstüren klingeln und sich fälschlicherweise als diese Interviewer



© Nico | stock.adobe.com

ausgeben, mutmaßlich, um an persönliche Daten zu gelangen.

Vor diesem Hintergrund weisen wir darauf hin, dass die im Auftrag der Senatsverwaltung agierenden Interviewer stets vorab Termine vereinbaren und nicht unangemeldet erscheinen. Diese Interviewer können sich zudem als Beauftragte des ALP Instituts für Wohnen und Stadtentwicklung ausweisen.

In der Befragung geht es außerdem ausschließlich um Fragen zur Miethöhe sowie zur Wohnungs- und Gebäudeausstattung, niemals um personenbezogene Daten. Im Zweifel wenden Sie sich gerne an das beauftragte Institut ALP unter ☎ (040) 334 64 76-54 oder an die zuständige Senatsverwaltung ☎ (030) 901 73-3860.

Aktuelle Entwicklungen in unserem Team

Veränderungen im Team und die gezielte Förderung von Mitarbeitern sind ein natürlicher Teil unseres unternehmerischen Fortschritts. Sie spiegeln wider, wie sich unsere Genossenschaft weiterentwickelt und aktiv auf neue Anforderungen reagiert.

Unser Anspruch ist es, gemeinsam zu wachsen, Arbeitsprozesse zu optimieren und unsere Ziele nachhaltig zu erreichen. Dazu gehört es auch stets, Sie über aktuelle personelle Veränderungen zu informieren.

Um sich persönlich weiterzuentwickeln, ist **Frau Sandra Hager** neue Wege gegangen und hat uns am 30.9.2025 auf eigenen Wunsch verlassen. Außerdem haben wir uns von unserer Aushilfe Herrn Elias Derlig verabschiedet; dieser beginnt am 1.10.2025 sein Studium.

Zum 1.8.2025 verabschiedeten wir **Frau Meike Oliveira** nach elf Jahren engagierter Mitarbeit in den wohlverdienten Ruhestand. Auch unsere gute Seele des Empfangs, **Frau Angelika Kroke**, ist seit dem 1.9.2025 Rentnerin und freut sich

nun auf die Zeit mit ihrem Mann und ihren vielen Enkelkindern.

Zudem ist unsere langjährige Mitarbeiterin **Frau Marlies Hind**, die 37 Jahre im Dienst der Genossenschaft tätig war, zum 30.9.2025 in den Ruhestand getreten. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei den drei Mitarbeiterinnen für ihren Einsatz, ihr Engagement und ihre wertvolle Arbeit bedanken und ihnen für den vor ihnen liegenden Lebensabschnitt Gesundheit, Zufriedenheit und alles erdenklich Gute!

Wir konnten jedoch auch Verstärkung für unser Team gewinnen. **Herr Danny Pochadt** ist seit dem 15.9.2025 im Rechnungswesen für uns tätig.

45 Jahre Charlotte: Ein ganz besonderes Jubiläum

Kontinuität und genossenschaftliches Miteinander kennzeichnen unser Team, wie eindrucksvoll das 45-jährige Dienstjubiläum unseres Hauswarts **Herrn Harmanci** aus Steglitz belegt. Seit seiner

Aufnahme in unsere Genossenschaft als Gärtner und seit dem 1.5.2007 als Hauswart in unserem Bestand in Steglitz, hat er sich durch großen Einsatz, Zuverlässigkeit und ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein ausgezeichnet.

Herr Harmanci hat im Laufe der Jahre zahlreiche Veränderungen, zuletzt den Dachgeschossaufbau in Steglitz, begleitet, sich flexibel an neue Anforderungen angepasst und dabei stets ein offenes Ohr für die Belange unserer Wohnungsnutzer, der Handwerksfirmen sowie der Hausverwaltung bewiesen.

Wir gratulieren Herrn Harmanci zu diesem besonderen Jubiläum und danken ihm herzlich für seinen langjährigen Einsatz, der exemplarisch die Werte unserer Genossenschaft widerspiegelt: Verlässlichkeit, Respekt und Verantwortung. Dieses langjährige Jubiläum belegt, dass die Charlotte den Mitarbeitern dauerhaft ein berufliches Zuhause mit Entwicklungsmöglichkeiten bieten kann.



Selbstgebackenes zum Abschied in die Rente von Frau Kroke © Krebs | Charlotte



Mehmed Harmanci

Wohnsitzanmeldung jetzt online möglich

400 digitale Verwaltungsdienstleistungen bietet das Serviceportal des Landes Berlin bereits an. Im bundesweiten Vergleich belegt die Berliner Verwaltung damit einen Platz in der Spitzengruppe aller Bundesländer.

Zu diesen Verwaltungsdienstleistungen zählen einige der am häufigsten genutzten Bürgerservices – so z. B. die elektronische Wohnsitzanmeldung, die jährlich etwa ein Viertel aller Bürgeramtstermine in Präsenz ausmacht.

Wer sich für den digitalen Weg entscheidet, muss dafür allerdings hohe Hürden meistern, denn für die elektronische Wohnsitzanmeldung benötigen Sie ein aktiviertes Online-Ausweisdokument mit PIN, ein geeignetes Smartphone mit NFC-Schnittstelle oder ein Kartenlesegerät, die kostenlose AusweisApp des Bundes und ein Nutzerkonto, z. B. die BundID.

So sparen Sie sich allerdings den Weg zum Bürgeramt und können sich rund

um die Uhr anmelden, bei hohen behördlichen Datenschutzstandards.

Zur elektronischen Wohnsitzanmeldung gelangen Sie direkt mit dem nachfolgenden QR-Code.



Bares Geld vom Finanzamt

Einige werden sich sicherlich fragen, was hat die Betriebskostenabrechnung mit dem Finanzamt zu tun? Die Frage ist einfach zu beantworten, denn mit der jährlich einzureichenden Einkommensteuererklärung können Sie bestimmte Kosten aus der Betriebskostenabrechnung einreichen und bekommen so bares Geld zurück. Bei diesen Kosten handelt es sich um die sogenannten haushaltsnahen Dienst- bzw. Handwerkerleistungen gemäß § 35a EStG. Wie funktioniert das?

In der Betriebskostenabrechnung finden Sie (in der Regel auf Seite 4) die nebenstehende Aufstellung:

Der Tabelle entnehmend, werden beispielhaft die 311,33 € in der Steuererklärung angegeben. Das Finanzamt setzt dann 20 % dieser Kosten als Steuerermäßigung an, das heißt um 62,27 € würde Ihre Steuerlast direkt reduziert werden, nicht nur das zu versteuernde Einkommen! Für die richtige zeitliche Zuordnung ist das Erstellungsdatum der Betriebskostenabrechnung entscheidend. Für die Steuererklärung 2025, die Sie im Jahr 2026 abgeben werden, nehmen Sie bitte die Betriebskos-

Seite 4 – zur Betriebskostenabrechnung für den Zeitraum 01.01.2023 - 31.12.2023 -
Vertrag / Wohnungsnummer: 111111-1111-1111/1111

Ausweis der haushaltsnahen Dienstleistungen

In den auf Seite 3 dargestellten Kosten sind haushaltsnahe Dienstleistungen enthalten. Diese entnehmen Sie bitte nachrichtlich der folgenden Tabelle:

Kategorie	Ihr Anteil
Handwerkerleistungen gem. Abs.3 EStG	311,33
Gesamtsumme	311,33

Die haushaltsnahen Dienstleistungen stellen die enthaltenen Lohn-, Maschinen- und Fahrtkosten dar und können nach § 35a Abs. 2 Einkommensteuergesetz im Rahmen der Einkommensteuererklärung mit berücksichtigt werden.

tenabrechnung, die Sie im Jahr 2025 erhalten haben.

Darüber hinaus können Sie noch weitere Kosten ansetzen, die als haushaltsnahe Dienst- oder Handwerkerleistungen gelten. Hierzu zählen typischerweise Fensterputz- oder Malerkosten, sofern Sie durch ein Unternehmen in Rechnung gestellt wurden. Dabei gilt es zu beachten, dass die Rechnungen unbearbeitet beglichen werden und Sie ein Rechnungsdokument erhalten.

Ziel des Staates ist es, mit diesen Maßnahmen die Schwarzarbeit zu bekämpfen.

Abschließend müssen wir darauf hinweisen, dass dieser Beitrag in keinem Fall abschließend ist. Da wir keine Steuerberatung durchführen dürfen, verstehen Sie es als Anregung, sich mit Ihrer Betriebskostenabrechnung auseinanderzusetzen.

Genossenschaft | Veranstaltungen **B2Run Berlin 2025**

Team Charlotte // bewegt is back!



Beide Fotos © Krebs | Charlotte

Nach der Corona-Pause war das Team Charlotte // bewegt gestern mit 50 Teilnehmern (41 Läufer, 9 Walker) wieder am Start, in diesem Jahr erstmals beim B2Run vor und im Berliner Olympiastadion. Für viele von ihnen war es das erste Mal und sicher etwas ganz Besonderes. Schnellster Einzelläufer der Charlotte war Thomas Kurowski, der für die Strecke über 5,7 Kilometer nur stolze

26:13 Minuten benötigte und damit in der Einzelwertung auf Platz 1194 von über 18.000 Teilnehmern landete.

Letztlich hat jeder sein passendes Tempo gefunden und sich im Anschluss mit den anderen Teilnehmern ausgetauscht – in sportlicher Gemeinschaft und als genossenschaftliches Miteinander!



Unsere Schnellsten

Läufer

26:13 Thomas Kurowski
26:49 Constantin Hopp
27:18 Sarper Hazir

Läuferinnen

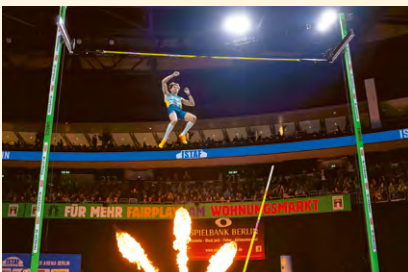
28:13 Julia Köppen
28:50 Britta Schmigotzki
29:26 Fabia Herzog

Walkerinnen

48:49 Melanie Paul
48:50 Emelie Paul
48:54 Gabriele Schlese

Genossenschaft | Veranstaltungen **Spitzensport am 6. März 2026**

20 x 2 Freikarten für das ISTAF INDOOR



© TopSport Berlin

Wenn die Weltelite der Leichtathletik in Berlin zu Gast ist, sind nicht nur Saisonbestleistungen und Rekorde garantiert, sondern auch die weltbeste Stimmung unterm Hallendach. Am 6.3.2026 steht wieder das ISTAF

INDOOR in der Berliner Uber Arena auf dem Programm.

Noch näher ans Geschehen und noch näher an die Emotionen kommen Leichtathletik-Fans sonst nirgends. Nur beim weltweit zuschauerstärksten und spektakulärsten Leichtathletik-Meeting in einer geschlossenen Arena erleben Sie Athletinnen und Athleten, die so nah an den Zuschauerhängen mit Höchstleistungen faszinieren. Deutschlands Publikumsliebblinge und internationale Topstars liefern sich in acht Disziplinen packende Wettbewerbe.

Wollen Sie dabei sein?

Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin haben wieder einen „grünen“ Fanblock in der UBER Arena reserviert. Wenn Sie dabei sein möchten, schicken Sie uns eine Mail oder Postkarte mit Ihrem Namen, Ihrer Adresse und dem Kennwort „ISTAF INDOOR“ an:

✉ redaktion@charlotte1907.de
 📮 Geschäftsstelle der Charlotte
 Dresselstraße 1, 14057 Berlin

Einsendeschluss: 30.1.2026

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Wir wünschen viel Glück!

Genossenschaft | Veranstaltungen 27. Bärln Cup

Großartiges Engagement

Der 27. Bärln Cup des VfV Spandau fiel zwar zur Hälfte ins Wasser, aber eben nur zur Hälfte. Sonntags bei gemischt bis sonnigem Wetter spielten 32 Handballmannschaften mit Spielfreude auf dem Kunstrasenplatz – bei dem es weniger rutschig ist, wenn es nass ist. Spaß war bei allen zu erleben, sodass es ein gelungener Turniertag war.

Insgesamt leisteten alle Helfer über 1.600 Stunden Ehrenamt, was für ein großartiges Engagement, das diese Veranstaltung jedes Jahr auf's Neue zu einem grandiosen Event werden lässt!

Unterstützt wurde der Bärln Cup auch von der Charlotte, die ganz in der Nähe ihren größten zusammenhängenden Bestand mit über 2.000 Wohneinheiten hat.

© VfV Spandau



Genossenschaft | Veranstaltungen Anmeldungen ab sofort möglich

BEA-Kiezcamp wieder zu Ostern



Weihnachten steht vor der Tür. Wie wäre es mit einem Geschenk für Ihr Kinder oder Enkel im Alter von sieben bis elf Jahren mit einer Teilnahme am nächsten BEA-Kiezcamp? Eine Woche voller Basketball, Bewegung und Teamgeist in der Hermann-Schulz-Grundschule in Reinickendorf. Das Kiezcamp unseres Kooperationspartners Berliner Energieagentur, ausgerichtet von ALBA BERLIN, findet vom 7. bis 10.4.2026 (jeweils von 09:00 bis 16:00 Uhr) statt.

Anmeldung

Online-Anmeldung unter:

www.albaberlin.de/beat-ostercamp
Begrenztes Platzangebot!

Mit dem Codewort CHARLOTTE2026 bekommen Charlotte-Kinder (Kinder oder Enkelkinder von Charlotte-Mitgliedern) das Gesamtpaket im Wert von 180 € sogar kostenlos!

Anmeldeschluss: 15.3.2026

Das Angebot umfasst intensive Trainingssessions mit Dribbling-, Pass- und Wurfbungen durch ein erfahrenes ALBA-Team sowie eine Energiespar-Rallye mit Challenges an vier Stationen inklusive Mittagessen, Obst, Snacks und Getränken. Zusätzlich erhalten Sie für Ihre Familie Freikarten für ein Heimspiel der ALBA-Profis. Auch die beiden „Most Efficient Player“ werden dann vor großem Publikum bei einem Heimspiel ausgezeichnet.

Die ungebrochene Faszination des kleinen weißen Balls

Früher in der Schule hat wahrscheinlich jeder irgendwann einmal einen Tischtennisschläger in der Hand gehalten und „Chinesisch“ oder „Rundlauf“ gespielt. Unser Mitglied Florian Schneider aus Wilmersdorf erinnert sich noch heute gerne an die Klassenfahrten, „bei denen wir ganze Turniere in dieser Form gespielt haben ...“. Die Faszination, den kleinen weißen Ball möglichst einmal mehr auf den Tisch zu bringen als der Gegner, begeistert den heute 43-Jährigen noch immer.

Ein solcher Ball kann bis zu 180 km/h schnell werden und sich bis zu 170-mal pro Sekunde um die eigene Achse drehen. Der längste Ballwechsel in der Geschichte dauerte satte 13 Stunden und das längste Einzel über 168 Stunden fand immerhin in Deutschland statt.

Diese Werte werden ziemlich wahrscheinlich nicht erreicht, wenn das von Florian Schneider und der Charlotte geplante Turnier einmal stattgefunden hat. Darum geht es bei einer solchen Veranstaltung auch gar nicht, aber Spaß am Spiel und der sportliche Ehrgeiz zu gewinnen lässt sich bei einem solchen Charlotte-Turnier sicherlich erzeugen.

In vielen Innenhöfen der Charlotte stehen Steintische mit den klassischen Metall-Netzen. Nun braucht man nur noch ein Paar Schläger und einen Ball und dann kann der Spaß auch schon losgehen – zumindest, wenn das Wetter mitspielt. Alternativ kann man sich auch an eine der vielen Tischtennis-Gemeinschaften wenden: vom Berliner Tischtennis Verband über den Betriebssport bis hin zum Kirchensport – überall wird Tischtennis gespielt.

Schneiders Verein, die „Turmfalken“, bieten übrigens genau das an – sowohl einen Freizeitbereich als auch einen ambitionierteren

Wettkampfbereich in einer Halle; fast jeden Nachmittag findet man ihn und seine Spielkameraden in der Sporthalle der Joan-Miro-Grundschule am Savignyplatz (Knesebeckstraße 28, 10623 Berlin). Informationen dazu gerne auch vorab per E-Mail an [@ a.fs@gmx.net](mailto:a.fs@gmx.net).

Er selbst spielt seit seiner Kindheit Tischtennis. Als Sechsjähriger hatte er im Urlaub mit seinem Vater erstmals einen Tischtennisschläger in der Hand. Inzwischen hat der gelernte Kaufmann in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft eine Trainerlizenz und bildet selbst aus. Schneider gehört (mit Unterbrechung) auch seit vielen Legislaturperioden der Vertreterversammlung der Charlotte an und engagiert sich zudem im Sportausschuss der Bezirksverordnetenversammlung Charlottenburg-Wilmersdorf.

Jene Halle ist übrigens auch für das geplante Charlotte-Turnier im Gespräch. Die Idee entstand auf einer Vertreterrundfahrt gemeinsam mit dem Vorstand und soll nun langsam Form annehmen. Von nun an wird die Werbetrömmel geführt. Interessenten können sich gerne unter [@ redaktion@charlotte1907.de](mailto:redaktion@charlotte1907.de) melden.

Zeigt her Eure Hobbys!

Die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung sind so vielfältig wie das Leben in unserer Genossenschaft. Egal ob sportlich, künstlerisch oder sozial – die meisten Mitglieder, Bewohner und Mitarbeiter der Charlotte gehen in ihrer Freizeit einem Hobby nach. Die Bandbreite reicht dabei von Sammelleidenschaft und Modellbau über Instrumente bis hin zu klassischen oder ausgefallenen sportlichen Aktivitäten.

Diese Ausgabe unseres Mitgliederjournals soll der Startschuss der neuen Serie „Zeigt her Eure Hobbys“ sein. Darin möchten wir Ihr Hobby und natürlich die Personen, die dahinterstehen, in den Mittelpunkt rücken. Und bestenfalls geben wir damit anderen eine Anregung, wie sie ihre freie Zeit noch interessanter und erlebnisreicher gestalten können.

Verraten Sie uns Ihr Hobby

per E-Mail an [@ redaktion@charlotte1907.de](mailto:redaktion@charlotte1907.de) oder am Telefon unter [\(030\) 322 911-0](tel:(030)3229110) unter dem Stichwort „Hobbys“.



Genossenschaft

Rezension: „Charlotte“ von David Foenkinos

Mögest Du nie vergessen, dass ich an Dich glaube

Als ich vor gut einem Jahr in Hamburg das Buch „Charlotte“ in einer Bücherbox aufstößte, griff ich natürlich aufgrund des Namens zu. Ein Blick auf die Inhaltszusammenfassung und Kritik auf der Rückseite des Buchumschlages ließen mich das Buch erstmal zur Seite legen – schwere Kost.

„Charlotte“ ist der Roman des französischen Autors David Foenkinos über das viel zu kurze Leben der verheißungsvollen Künstlerin Charlotte Salomon, dem die Nazis im Konzentrationslager Auschwitz viel zu früh ein Ende bereiteten.

neue Zeile zu beginnen. Um durchatmen zu können. Irgendwann begriff ich, dass ich das Buch genau so schreiben musste.“

Was hätte aus der Ausnahmekünstlerin Charlotte Salomon werden können? Trotz ihrer jüdischen Herkunft wurde sie an der Berliner Kunstakademie angenommen. In einem anonymen Wettbewerb erhielten ihre Bilder einstimmig den ersten Preis, den sie allerdings aufgrund der zunehmenden Judenfeindlichkeit nicht persönlich annehmen durfte. Sie sah schließlich keinen ande-

»DAS WAHRE MASS DES LEBENS IST DIE ERINNERUNG.«

Walter Benjamin, deutscher Philosoph

Nachdem wir uns bei unserer Charlotte mit der Stolpersteinverlegung im Gedenken an die jüdischen Bewohner des Hauses Riehlstraße 6a wieder intensiver auch mit der Geschichte unserer Genossenschaft beschäftigt hatten, nahm ich das Buch „Charlotte“ wieder aus meinem Bücherregal – und verschlang die gut 200 Seiten an nur einem Tag. Es ist wirklich ein „ungemein beeindruckendes Buch“, wie Christine Westermann vom WDR es zusammenfasst. Die Geschichte von Charlotte Salomon und ihrer Familie, für die an ihrem Wohnhaus in der Charlottenburger Wielandstraße 15 ebenfalls Stolpersteine verlegt sind, ist von wenig guten Geistern, aber großer Intensität geprägt.

Foenkinos Schreibstil ist zunächst gewöhnungsbedürftig, fesselt jedoch zunehmend. Der Autor selbst beschreibt es wie folgt: „Ich schrieb, löschte und kapitulierte. Ich brachte keine zwei Zeilen zu Papier. Nach jedem Satz geriet ich ins Stocken. Es ging einfach nicht weiter. Das war körperlich beklemmend. Ich verspürte beständig das Verlangen, eine

ren Weg oder Ausweg als 1939 mit 22 Jahren nach Frankreich zu ihren Großeltern zu emigrieren, wo sie in exzessiver Art und Weise ihr Lebenswerk schuf.

Im Jahr 1961, fast 20 Jahre nach ihrer Deportation und Ermordung, wurde es erstmals öffentlich ausgestellt. Heute sind die vor den Nazis geretteten Bilder im Besitz des jüdischen Museums Amsterdam. Sie erinnern an das Werk und das Leben von Charlotte Salomon wie auch das Buch von David Foenkinos in beeindruckender Art und Weise. Sehr lesenswert, sehr nachdenklich ...



Aufruf

Uns interessiert, welches Buch Sie Ihren besten Freunden empfehlen würden und welches Buch Sie bereits so oft gelesen haben, dass Sie es fast auswendig kennen. Welches Buch hat Sie nachhaltig beeindruckt, weil es Sie bis zur letzten Seite nicht mehr losließ, weil es Ihnen ein Lachen ins Gesicht gezaubert hat, weil es Sie nachdenklich stimmte oder Ihnen glückliche Entspannung verschaffte? Schreiben Sie eine Buchvorstellung und schicken Sie diese bitte per Mail an @redaktion@charlotte1907.de oder per Post an die Charlottenburger Baugenossenschaft, Dresselstraße 1, 14057 Berlin.

Zum Dank erhalten die Autoren oder Autorinnen der ersten fünf Veröffentlichungen einen Buchgutschein im Wert von 19,07 € von *Bücher am Nonnendamm* überreicht. Mitmachen lohnt sich also!

Bücher am Nonnendamm

Nonnendammallee 87a
13629 Berlin

buecher-am-nonnendamm.de

Wir danken unserem Mitglied Carsten-Michael Röding, der sich für diese Einsendung über einen Gutschein in Höhe von 19,07 € der Buchhandlung am Nonnendamm freuen darf.

David Foenkinos

Charlotte

Penguin Verlag

17,99 € Hardcover

ISBN-13: 978-3328100225

Bauen

Es geht voran

Fernwärme und Fenster-Erneuerung in Reinickendorf

Vor ziemlich genau einem Jahr haben wir umfassend über die geplanten Modernisierungsmaßnahmen unseres Gebäudebestandes in Reinickendorf informiert. Seitdem wurde bereits einiges realisiert, anderes wurde und wird fortlaufend parallel im „Hintergrund“ geleistet und vorbereitet, denn es bedarf intensiver Planung und Abstimmung auch bzgl. der notwendigen Genehmigungen verschiedener Behörden.

Heute können feststellen, dass vieles planmäßig läuft oder angeschoben wurde. Alle Bewohner, die von der Umstellung der Gasetagenheizung auf Fernwärmeversorgung sowie der Fenster-Erneuerung betroffen sind, wurden in umfassenden Modernisierungsankündigungen und durch Präsenzveranstaltungen informiert.

Nicht zu übersehen, verbuddelt die Berliner Energie und Wärme (BEW) fleißig ihre Leitungstrassen von Nord nach Süd, um die Fernwärmeversorgung ab diesem November für die ersten Gebäude (WIE 590) sicherzustellen. Dort wird bzw. wurde mit den Arbeiten in den



Neue Fenster in der WIE 540 © Rödning | Charlotte

Wohnungen begonnen. Da die Gesamtmaßnahme bis Ende des Sommers 2027 beendet sein muss, um die Fördermittelzusagen des Bundes nicht zu gefährden, ist es leider nicht möglich, nur in den Sommermonaten zu bauen. Für einige Bewohner werden daher die Baumaß-

nahmen, die zeitweise mit Heizungs- und Warmwasserausfall verbunden sind und dann durch provisorische Elektroheizungen versorgt werden, leider in die Winterzeit fallen. Wir bemühen uns, mit Unterstützung und Mitwirkung der Betroffenen so schnell und gut durch die nicht einfache Zeit zu kommen und die Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten.

Den Baufortschritt haben wir zur besseren Nachvollziehbarkeit bebildert und gemäß des Gründungsmottos der Charlotte „Viele wenig machen ein Viel“ werden wir alle Höhen und Tiefen der Baumaßnahmen gemeinsam meistern. Die gute Mitwirkung der Bewohner ist auch daran zu erkennen, dass über 99% das genossenschaftliche Angebot für die Modernisierung angenommen haben, nachdem u.a. die Modernisierungsumlagen nicht in der gesetzlich möglichen vollen Höhe erhoben werden und das Grundnutzungsentgelt („Nettokaltmiete“) für keinen über 7,40 €/m² steigen wird.



Fernwärmeleitung der BEW im Bau © Rödning | Charlotte

Genossenschaft | Historisches

Serie Straßennamen im Bestand/Teil 24: Groß-Berliner Damm in Adlershof

Begehrtes Wohnviertel direkt am Campus

Was Anfang des 20. Jahrhunderts noch als unscheinbare, unbebaute und eher leere Fläche zu erkennen war, zeigt sich heute als wichtige Verkehrsachse – doch wie kam es zu dem Wandel dieser Straße? Und welche Bedeutung hat sie für die Charlotte?

Ursprünglich war der Groß-Berliner Damm ein Standort für die Flugzeugindustrie, insbesondere für die Luftverkehrs-Gesellschaft. Daher war das Gelände auch ein Teil des Flugplatzes Johannesthal, der 1909 als erster in Deutschland eröffnet wurde. Nach der Verlegung der Luftfahrt nach Tempelhof wurde das Gebiet im Dritten Reich und bis in die 1980er-Jahre militärisch genutzt. Heute kann man den Groß-Berliner Damm als einen gemischten Bereich mit Wohnungen, Gewerbeflächen und einem Quartierspark beschreiben. Seinen Namen erhielt er nach der um 1912 beschlossenen Stadterweiterung zum Zweckverband Groß-Berlin im Jahr 1915.

Mit einer Länge von über zwei Kilometern verläuft die Straße durch den Bezirk Treptow-Köpenick, von Johannesthal bis Adlershof. Dort beginnt sie am Waiblinger Weg nahe dem Bahnhof Schöne-weide und kreuzt viele Querstra-

ßen, bis sie in der Rudower Chaussee endet.

Bis Oktober 2021 bestand die Straße im Abschnitt zwischen Sterndamm und dem Straßenzug Wilhelm-Hoff-Straße und Georg-Schendel-Straße aus zwei Fahrbahnen, die durch einen breiten Grünstreifen getrennt sind. Seitdem verläuft die Straßenbahnlinie 63 von der Hermann-Dorner-Allee bis zum Sterndamm entlang des Groß-Berliner Dammes auf dem mittigen Grünstreifen.

Aber was verbindet die Charlotte mit dem Groß-Berliner Damm? Unsere zwei- bis sechsgeschossige Wirtschaftseinheit 801 liegt unter dem damaligen Namen „Charlotte am Campus“ direkt am Groß-Berliner Damm. Sie umfasst 121 Wohnungen, einen Gemeinschaftsraum, eine Dachterrasse, eine Gewerbeeinheit sowie 242 Fahrradstellplätze und 82 Pkw- bzw. Motorradstellplätze – und viele glückliche Charlotte-Bewohner. Die Wohnanlage wurde von dem Architekten Thomas Wilding entwickelt und 2016 bezugsfertig.



Bilderrätsel

Finde die fünf Fehler

Die schönsten Farben entstehen, wenn Sonne und Regen sich begegnen. Dieser gelungene Schnappschuss ist unserer Hauswirtschafterin Michaela Rahn aus unseren Beständen im Komponistenviertel in Weißensee in den frühen Morgenstunden des 17. September gelungen. Wir finden, das ist Anlass genug, um Ihnen damit ein neues Bilderrätsel mit auf den Weg zu

© Michaela Rahn | Charlotte

Original



Genossenschaft

Charlotte ist ...

... eine Stute

Die Stute „Lady Charlotte“ kam 2022 in Middle Creek/England zur Welt. Erstmals so richtig in die Schlagzeile schaffte sie es im Juni dieses Jahres, als sie unter Adrie de Vries im Diana-Trial der BEST PLACE Immobilien in Berlin Hoppegarten siegte. Nur vier Wochen später schaffte sie es beim „Preis der Diana“ in Düsseldorf erneut auf Platz 1.



© Marc Rühl | mit KI bearbeitet

geben. Wie immer hat der Fehlerteufel das Motiv an fünf Stellen verändert. Wir wünschen Ihnen wieder viel Spaß bei der Suche nach den Fehlern!

Fälschung



Bilderrätsel

Auflösung aus Heft 83



Original mit Fehlerkennzeichnung



© Krebs | Charlotte

Fälschung

5 Jahre Initiative gegen häusliche Gewalt



© NewAfrica/Shutterstock

Seit fünf Jahren setzt sich die „Initiative §25/11 – Haus ohne häusliche Gewalt“ dafür ein, häusliche Gewalt dort sichtbar zu machen, wo sie geschieht: in den eigenen vier Wänden. Gegründet wurde die Initiative 2020 von der Berliner Kreativagentur PEIX Health Group gemeinsam mit dem Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Berlin (SkF Berlin). Das Ziel: Wohnungsunternehmen, Vermieter und Mieter zu sensibilisieren und konkrete Hilfe für Betroffene zugänglich zu machen.

Was als Berliner Kampagne zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen (25.11.) begann, hat sich mittlerweile bundesweit etabliert. Zahlreiche Wohnungsbaugesellschaften und -genossenschaften beteiligen sich heute an der Initiative. Damit bekennen sie sich zu einem gewaltfreien Wohnumfeld und machen auf die Unterstützungsangebote des SkF Berlin aufmerksam. Zu den ersten und bis heute engagiertesten Partnern zählt die Charlotte.

Dirk Büscher, Sozialarbeiter bei der Charlotte: „Wir möchten, dass unsere Häuser frei von Gewalt bleiben und für alle Bewohner ein Ort der Sicherheit,

des gegenseitigen Respektes und der freien Entfaltung sind. Das eigene Zuhause ist der wichtigste Schutzraum für jeden von uns und deshalb tolerieren wir in unseren Häusern keine Form von häuslicher Gewalt. Wir haben dieses Thema über unseren Internetauftritt, Aushänge und unsere Mitgliederjournale aktiv in unsere Wohnungsbestände gebracht und schulten unsere Hauswarte, um sie für das Thema zu sensibilisieren. Fast 5.000 Personen haben auf unserer Webseite bereits unseren Aufruf gegen häusliche Gewalt geteilt. Das ist ein deutliches Statement!“

Häusliche Gewalt betrifft jede dritte Frau mindestens einmal im Leben.

§25/11 schafft Bewusstsein – und zeigt Wege aus der Gewalt. Denn jedes Haus, das sich beteiligt, kann Leben verändern. Dr. Dagmar Löttgen, Vorstandsvorsitzende SkF e.V. Berlin: „§25/11 trägt zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts bei. Wir holen die häusliche Gewalt aus der Tabuzone. Als die PEIX Health Group durch einen Mitarbeiter, der häusliche Gewalt in seiner Nachbarschaft miterlebte, mit der Idee zur Initiative §25/11 auf uns zukam, haben wir keinen Moment gezögert mitzumachen.“



CHARLOTTE | solidarisch

Anzeichen für häusliche Gewalt erkennen: Häusliche Gewalt ereignet sich meist im privaten Raum, hinter verschlossenen Türen, und ist somit für andere quasi unsichtbar. Die Täter erkennt man nicht – nach außen wirken sie oftmals charmant und zuvorkommend. Dennoch gibt es Anzeichen dafür, dass jemand betroffen sein könnte. Folgendes können unter Umständen Warnsignale sein:

- **Sozialer Rückzug:** eine Person weicht Gesprächen und Verabredungen aus und zieht sich sozial zurück
- **Körperliche Verletzungen:** teilweise in unterschiedlichen Heilungsstadien, für die wenig glaubwürdige Ursachen genannt werden
- **Abnehmende Entscheidungsfreude:** plötzlich entscheidet die Person nur nach Rücksprache mit dem Partner oder der Partnerin
- **Angst- oder Panikattacken**

Dieser Bericht soll wiederholt keineswegs dazu ermutigen an jeder Haustür zu lauschen, aber wachsam zu sein. Wenn Sie als Nachbar Anzeichen wahrnehmen, die auf Gewalt hindeuten, sollten Sie nicht wegsehen.

Die Berliner Hausbesuche



Viele ältere Menschen in Berlin ahnen gar nicht, wie viele interessante Möglichkeiten ihr Kiez bereithält – oder wünschen

sich mehr Kontakt zu Gleichgesinnten. Die Berliner Hausbesuche helfen dabei, genau das zu entdecken: Sie unterstützen Seniorinnen und Senioren berlinweit dabei, gut informiert zu bleiben und mit Freude am Leben in ihrer Nachbarschaft teilzuhaben.

Die sogenannten Lotsen kommen auf Wunsch zu einem persönlichen Gespräch vorbei und informieren über vielfältige Angebote direkt vor Ort – z. B. rund um Gesundheit, Wohnen, Freizeitgestaltung oder digitale Unterstützung. So helfen sie, Orientierung zu finden und selbstbestimmt die passenden Wege zu gehen – ob allein, mit Familie oder im Freundeskreis.

Was bieten die Berliner Hausbesuche?

Die Berliner Hausbesuche sind ein freiwilliges und kostenloses Angebot für alle

Berliner ab 70 Jahren. In einem persönlichen Gespräch erfahren Interessierte, welche Möglichkeiten es in ihrem Kiez gibt – zum Beispiel in den Bereichen:

- Freizeitgestaltung im Kiez
- Wohnen im Alter
- Nutzung digitaler Geräte
- Alltagsunterstützung wie Einkaufen oder Begleitung
- Gesundheit und Pflege

Wer hat Anspruch auf einen Hausbesuch?

Das Angebot richtet sich an alle **Menschen in Berlin ab 70 Jahren**, ist freiwillig und kostenfrei. Die Gespräche finden zu Hause oder wohnortnah statt. Auf Wunsch können auch Übersetzer hinzugezogen werden.

Wie kann ein Hausbesuch vereinbart werden?

Die Terminvereinbarung ist ganz unkompliziert:

1. Direkte Kontaktaufnahme:

Wer möchte, kann sich direkt an die Berliner Hausbesuche wenden, per Telefon oder E-Mail.

2. Informationsveranstaltungen und Empfehlungen:

Viele erfahren außerdem über Seniorentreffs, Infoveranstaltungen oder den Freundes- und Familienkreis von diesem Angebot. Eine Übersicht der öffentlich zugänglichen Veranstaltungen ist auf der Webseite hinterlegt:

www.berliner-hausbesuche.de

Die Berliner Hausbesuche sind ein Gemeinschaftsprojekt der **Senatsverwaltung für Pflege**, der **Berliner Bezirksämter** und des **Malteser Hilfsdienstes**.



Kontakt

Vereinbaren Sie Ihren Termin gerne telefonisch montags bis freitags zwischen 09:00 und 16:00 Uhr oder per E-Mail entsprechend Ihres Bezirkes (Erstkontakt in deutscher Sprache):

Charlottenburg-Wilmersdorf

☎ (030) 348003-240

@ bhb.charlottenburg-wilmersdorf@malteser.org

Friedrichshain-Kreuzberg

☎ (030) 348003-247

@ bhb.friedrichshain-kreuzberg@malteser.org

Lichtenberg

☎ (030) 348003-250

@ bhb.lichtenberg@malteser.org

Marzahn-Hellersdorf

☎ (030) 348003-251

@ bhb.marzahn-hellersdorf@malteser.org

Mitte

☎ (030) 348003-244

@ bhb.mitte@malteser.org

Neukölln

☎ (030) 348003-246

@ bhb.neukoelln@malteser.org

Pankow

☎ (030) 348003-253

@ bhb.pankow@malteser.org

Reinickendorf

☎ (030) 348003-243

@ bhb.reinickendorf@malteser.org

Spandau

☎ (030) 348003-245

@ bhb.spandau@malteser.org

Steglitz-Zehlendorf

☎ (030) 348003-242

@ bhb.steglitz-zehlendorf@malteser.org

Tempelhof-Schöneberg

☎ (030) 348003-241

@ bhb.tempelhof-schoeneberg@malteser.org

Treptow-Köpenick

☎ (030) 348003-252

@ bhb.treptow-koepenick@malteser.org

Ausflüge & Besichtigungen

Genauere Informationen zu allen Ausflügen mit Herrn Drechsler entnehmen Sie bitte den Aushängen.

Alle Anmeldungen bitte unter ☎ (030) 322 911-177

Panke aufwärts in vier Etappen

Die Panke ist ein kleines Gewässer, sie entspringt in Bernau und fließt in Berlin in die Spree. Ihre Länge beträgt nur ca. 30 km. Wir werden nicht den kürzesten Weg wählen, vielmehr uns auch interessante Sehenswürdigkeiten wie historische Bauten, Kultureinrichtungen, Teiche, Parks in der näheren Umgebung anschauen. Für einige Wanderungen können verbindliche Abfahrtszeiten erst nach Bekanntgabe des Fahrplans 2026 erfolgen.

Panke aufwärts 2. Wanderung

Donnerstag, 4.12.2025

Start: S-Bhf. Pankow
Uhrzeit: 10:00 Uhr

Wanderung bis nach Blankenburg (Schlosspark Niederschönhausen, Majakowskiring)

Panke aufwärts 3. Wanderung

Donnerstag, 15.1.2026

Start: S-Bhf. Blankenburg
Uhrzeit: 10:00 Uhr

Wanderung bis S-Bhf. Röntgental (Karower Teiche, Schlosspark Buch)

Havel abwärts, vom Schildhorn zum S-Bhf. Nikolassee

Donnerstag, 5.2.2026

Start: S-Bhf. Messe-Nord,
Ausgang Kantstraße
Uhrzeit: 11:00 Uhr

Die Wanderstrecke beträgt ca. 10 km und führt – fast ausschließlich auf der Sonnenseite – am Havelufer entlang, bis zur Insel Schwanenwerder, von dort zum S-Bhf. Wir besuchen zunächst das Denkmal Schildhorn, errichtet zur Erinnerung an Jaczo von Köpenick. Dieser soll dort 1157, auf der Flucht vor Albrecht dem Bären, mit Rüstung und Pferd die Havel durchschwommen haben.

Vogelflug: von Criewen nach Schwedt



Donnerstag, 19.2.2026

Start: Bhf. Gesundbrunnen am RE 3
Uhrzeit: 13:30 Uhr

In Criewen besichtigen wir zunächst den Schlosspark, anschließend wandern wir auf dem Oderdeich bis Schwedt. Geplant ist den Sonnenuntergang um 17:17 Uhr noch auf dem Deich zu erleben, denn zu dieser Zeit fliegen riesige Schwärme von Graugänsen und Kranichen von den Feldern zu ihren Übernachtungsplätzen ins künstlich überflutete Odertal. Bei klarem Wetter bietet diese Wanderung für Fotografen und Vogelfreunde bleibende Eindrücke.

Briesetal, von Birkenwerder nach Zühlsdorf

Donnerstag, 12.3.2026

Start: S-Bhf. Gesundbrunnen
Uhrzeit: 10:00 Uhr

Das Briesetal ist ein ausgesprochen interessantes Naturschutzgebiet, mit Sümpfen, Wasserlauf und Teichen. (Mückenschutz ratsam). Unser Ziel ist der Bhf. Zühlsdorf; Streckenlänge ca. 11 km.

Panke aufwärts 4. Wanderung

Donnerstag, 26.3.2026

Start: S-Bhf. Röntgental
Uhrzeit: 10:00 Uhr

Vom S-Bhf. bis zur Quelle in Bernau

Ökodorf Brodowin und Kloster Chorin

Donnerstag, 23.4.2026

Start: Bhf. Gesundbrunnen
Uhrzeit: 9:30 Uhr

Vom Bahnhof Chorin wandern wir zum Ökodorf Brodowin. Dieses Ökodorf ist wohl eines der bedeutendsten deutschen Ökodörfer. Wir besichtigen die Anlage, soweit sie für Besuche offen ist, machen dort auch Rast und wandern anschließend ca. 6 km zu der spektakulären Klosterruine in Chorin. Bleibt Zeit, werden wir die Klosterruine besuchen, regulärer Eintritt 7,00 €. Von dort geht's zurück nach Berlin. Ganztagswanderung wegen der interessanten Gegend, der längeren Pausen in Brodowin und Chorin. Wanderstrecke ca. 11 km, in Berlin werden wir erst wieder gegen 18:00 Uhr sein.

CHARLOTTE | Sozial

Gemeinschaft

Halemweg 33a

Pünktlich zum Frühlingsanfang starteten die ersten Aktivitäten im Gemeinschaftsraum unseres Neubaus im Halemweg. Das Motto „von Nachbarn für Nachbarn“ ermöglicht vielfältige, ehrenamtlich unterbreitete Angebote in dem kleinen Raum auf dem Dach des Hauses.

Ein Team aus fünf engagierten Bewohnern der Wohnanlage in Charlottenburg-Nord bildete sich, um die künftige Raumnutzung zu koordinieren. Die Gruppe können Sie jederzeit per E-Mail unter @orga.halemweg33a@gmx.de erreichen.

Die ersten Gemeinschaftsangebote sind ein gemeinsames Frühstück sowie ein Spielenachmittag, zu dem eigene Spiele mitgebracht werden können – beide Aktivitäten finden derzeit monatlich statt. Und künftig kommen hoffentlich noch viele weitere Angebote dazu, die dazu dienen, Nachbarn zu treffen, Hobbys zu teilen und fröhliche Stunden miteinander zu verbringen.

Auf der großen Dachterrasse – um den Gemeinschaftsraum herum – wurden großflächig Beete angelegt, von denen einige Flächen allen in der Anlage Lebenden die Möglichkeit bieten, gemeinsam zu gärtnern. Auch hier fanden sich rasch einige Interessierte, die bereits fleißig die ersten Pflanzungen vorgenommen haben.

CHARLOTTE | Treff

Termine

Höhepunkte

CHARLOTTE | Treff

Hakenfelde Wandsdorfer Steig 16

Stand-up-Paddling

Dienstags, 18:30–19:30 Uhr



Wintertraining für Stand-up-Paddling, auch wer bisher noch nicht auf einem Board gestanden hat, ist herzlich eingeladen: Jeden Dienstag im Charlotte Treff können Groß und Klein ihr Gleichgewicht trainieren, Balance üben oder nach Musik Dehnungen machen. Für Fragen steht Ihnen unser Bewohner Herr Heise zur Verfügung.

Anmeldung bei Herrn Heise

☎ 0178/2477633

CHARLOTTE | Treff

Falkenhagener Feld

Line-Dance

Wer hat Spaß am Tanzen? Wir suchen Interessenten für den Aufbau einer Anfänger-Gruppe. Bitte melden Sie sich, wer daran teilnehmen möchte bei

Frau Dickfohs

☎ (030) 322 911-193

@ sdickfohs@charlotte1907.de

Gemeinschaftsraum Steglitz

Freudenberger Weg 9A

Acrylmalerei

Jeden 2. Dienstag, 17:00–19:00 Uhr

Das Angebot Acrylmalerei ist im Sommer gestartet und es können gerne noch Bewohner dazukommen: Jeden zweiten Dienstag im Monat treffen sich alle Interessierten.

Frau Dickfohs

☎ (030) 322 911-193

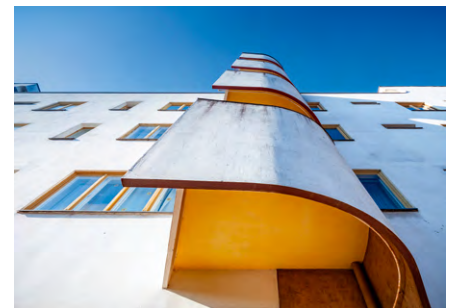
@ sdickfohs@charlotte1907.de

CHARLOTTE | Treff

Wattstraße 14

UNESCO-Ringsiedlung Siemensstadt und das Bauhaus

Do., 22.1.2026, 18:30 Uhr



© Christian Fessel | Mann mit Hut Touren

Christian Fessel, bekannt von seinen „Mann mit Hut Touren“, ist zu Gast in unserem Treff: **Vortrag über die Geschichte der Ringsiedlung Siemensstadt.**

Die Ringsiedlung Siemensstadt gehört seit 2008 zum UNESCO-Weltkulturerbe. Zwischen 1929 und 1931 schufen hier sechs Architekten ein Manifest der Neuen Moderne – darunter die Bauhäusler Walter Gropius und Otto Bartning. Treibende Kraft hinter diesem und allen Berliner Siedlungen der Moderne war jedoch Stadtbaurat Martin Wagner, der mit seinem visionären Wohnungsbau-Programm solche Projekte überhaupt erst möglich machte. Der Vortrag beleuchtet den Bauhaus-Einfluss ebenso wie ein selten beachtetes Nachbargebäude der Charlottenburger Baugenossenschaft an der Mäckeritzstraße, das den Dialog zwischen Avantgarde und genossenschaftlicher Baupraxis sichtbar macht.

Anmeldung erforderlich bis zum 18.12.2025 bei

Herr Büscher

☎ (030) 322 911-192

@ dbuescher@charlotte1907.de

Der Vortrag ist kostenlos.

CHARLOTTE | Treff Hakenfelde

Wandsdorfer Steig 16, 13587 Berlin
Telefon 322 911-193, Frau Dickfohs



Montag

- 10:00 – 11:00 **Bewegung für Ältere 60+**
- 16:30 – 18:00 **Handarbeitsgruppe**
- 18:00 – 21:00 **Reiki**

Dienstag

- 09:00 – 11:00 **Foodsharing**
3. Di/Monat, Frau Janoschek
☎ 0157/745 955 651
- 18:00 – 19:30 **Spielegruppe (Erw.)**
- 18:30 – 19:30 **Wintertraining für Stand-up-Paddling**
Herr Heise
☎ 0178/247 76 33

Mittwoch

- 10:00 – 11:00 **Tanz Dich frei Disco für Ältere**
- 14:45 – 15:45 **Qi Gong**
Herr Neumann
☎ 0173/938 22 85
- 16:00 – 17:00 **Qi Gong**

Donnerstag

- 15:00 – 17:00 **Lieder- und Erzählcafé**

Freitag

- 14:00 – 17:00 **Roméé**
- 17:00 **Skat spielen**
3. Fr/Monat
Herr Belger
☎ 223 615 76
@ mbelger@web.de
- 17:00 **Doppelkopf**
1. Fr/Monat, Hr. Belger
- 19:30 **Pokerrunde**
4. Fr/Monat, Hr. Belger

Samstag

- 19:00 **Pokerrunde**
2. Sa/Monat, Hr. Belger

CHARLOTTE | Treff Falkenhagener Feld

Freudenberger Weg 1, 13583 Berlin
Telefon 322 911-193, Frau Dickfohs



Montag

- 09:30 – 11:00 **Bewegen und Reden**
Fit in die Woche
Bei schönem Wetter im Freien am Spekteweg 48
- 18:00 – 20:00 **Line-Dance-Gruppe**

Dienstag

- 16:00 – 21:00 **Tanz für Körper + Seele**
Frau Posmyk
☎ 0176/227 668 87

Mittwoch

- 09:00 – 11:00 **Nachbarschaftsfrühstück**
Frau Winger
☎ 371 26 38

Donnerstag

- 18:00 – 21:00 **Line-Dance-Gruppe**
- 10:00 – 12:00 **Chor für alle Generationen**
Leitung Musikakademie Al Farabi
Hr. Schwerbrock

Freitag

- 16:00 – 21:00 **Tanz für Körper + Seele**
Frau Posmyk
☎ 0176/227 668 87

Freitag

- 18:00 – 20:00 **Line-Dance-Übungsgruppe**

Samstag

- 15:00 – 17:00 **Samstagskaffee**
3. Sa/Monat
Frau Winger
☎ 371 26 38
- 16:00 – 20:00 **Line-Dance-Übungsgruppe**
1. Sa/Monat

Gemeinschaftsraum Freudenberger Weg 9A

Freudenberger Weg 9A, 13583 Berlin
Telefon 322 911-193, Frau Dickfohs



Dienstag

- 17:00 – 19:00 **Acrylmalerei**
2. Di/Monat

Mittwoch

- 14:00 – 16:00 **Hilfe bei Handy, Computer & Co.** 14-tägig
- 16:00 – 18:00 **Beratung für Schwerbehinderte**
nur auf Anfrage

Samstag

- 13:00 – 15:00 **Schneidern, Nähen und sonstige Handarbeiten**
14-tägig

Gemeinschaftsraum Adlershof

Groß-Berliner Damm 148, 12489 Berlin
Telefon 322 911-192, Herr Büscher

Dienstag

- 10:30 – 12:00 **Gymnastik**
Einfach vorbeikommen
Leitung: Fr. Marlies Walter

Donnerstag

- 18:00 – 19:30 **Tischtennis**
Für Anfänger und Fortgeschrittene
Anmeldung Hr. Meier
☎ 0176/434 999 14

Mittwoch

- 19:00 – 20:30 **Yoga**
monatl. Beitrag 20 Euro
Anmeldung Frau Zynio
☎ 0179/530 55 36

Donnerstag

- 16:00 – 18:00 **Offener Familientreff**
Ein Ort, an dem Mütter, Väter & Co. Abwechslung vom Alltag finden. Die Kinder sind eingeladen im freien Spiel ihren Interessen zu folgen

CHARLOTTE | Treff Reinickendorf

General-Barby-Str. 2, 13405 Berlin
Telefon 322 911-196, Frau Burgfried



Montag

15:00 – 18:00 **Dart**

Dienstag

10:30 – 11:30 **Sport u. Gymnastik 50+**

12:15 – 13:00 **Qi Gong**

14:00 – 18:00 **Skatgruppe**

Anmeldung
Herr Framke
☎ 39 84 90 45

Mittwoch

15:00 – 17:00 **Spiele- & Seniorengruppe**
Wöchentlicher Wechsel

18:00 **Familienforschung**
1. Mi/Monat

Donnerstag

15:30 – 18:30 **Lecker Kochen**
weltweit
2. Do/Monat
Anmeldung Fr. Bolle
☎ 683 253 80

15:30 – 18:30 **Charlottes Landfrauen**
4. Do/Monat
Anmeldung Fr. Kusch
☎ 412 34 83

Freitag

18:00 **Preisskat**
1. Fr/Monat
Anmeldung
Herr Framke
☎ 39 84 90 45

Gemeinschaftsraum Meller Bogen

Meller Bogen 32, 13403 Berlin
Telefon 322 911-196, Frau Burgfried



Montag

15:00 – 18:00 **Dart I**

Dienstag

15:00 – 18:00 **Spielesachmittag**
für Erwachsene

Mittwoch

15:00 – 16:30 **Seniorengymnastik**

17:00 – 20:00 **Dart II**

18:00 – 20:00 **Nordic Walking**

Donnerstag

10:00 – 11:30 **Gemeinsames Frühstück**
1. Do/Monat 5 Euro
Anmeldung in
der Dartgruppe
(Montag/Mittwoch)

17:00 – 18:30 **Tanz-Café**

Freitag

14:00 – 16:30 **Wii-Gruppe**

CHARLOTTE | Treff Siemensstadt

Wattstraße 14, 13629 Berlin
Telefon 322 911-192, Herr Büscher

Montag

10:00 – 12:00 **Handarbeiten**
Frau Porath
☎ 0178/656 78 81

Dienstag

10:00 – 12:00 **Boule-Spielegruppe**
Frau Porath
☎ 0178/656 78 81

15:00 – 19:00

Dienstagsmaler
Frau Porath
☎ 0178/656 78 81

Gemeinschaftsraum Steglitz

Lessingstr. 13, 12169 Berlin
Telefon 322 911-192, Herr Büscher



© Melica / adobe.stock.de

Dienstag

18:00 – 19:30 **Spieleabend 14-tägig**

Donnerstag

10:00 – 15:00 **Co-Working 14-tägig**

18:30 – 19:30 **Yoga**

Bitte Handtuch, Matte
und Getränk mitbringen

Samstag

15:00 – 17:00 **Nachbarschaftscafé**
1. Sa/Monat
Jeder bringt etwas mit

Mittwoch

10:00 – 12:00 **Fit im Kopf**
Frau Porath
☎ 0178/656 78 81

16:00 – 19:00

Kreatives Schreiben
2.+4. Mi/Monat

17:00

Handarbeit mal anders
1.+3. Mi/Monat
Frau Porath
☎ 0178/656 78 81

Donnerstag

08:00 – 09:30 **Yoga 5 €/Termin**
Frau Schambach
☎ 0160/91 33 98 85

10:00 – 13:00

Kreativkurs

Freitag

10:00 – 11:00 **Sitzgymnastik**
Frau Porath
☎ 0178/656 78 81



Und das
nicht nur zur
Weihnachtszeit!



**FÜR MEHR
HERZ ALS
KOMMERZ AM
WOHNUNGS
MARKT**

Gemeinsam mehr beWIR**ken!**

wohnungsbaugenossenschaften.de/berlin

DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



B E R L I N